

wir langnauer

leben in der  gemeinde langnau am albis

Frauenemanzipation in Langnau

50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz

Langnauer Spielplätze

Eine Bestandesaufnahme mit politischer Brisanz

JerusalemaDanceChallenge

Langnau präsentiert sich im MusicClip

Tierschutz

Gute Noten für den Wildnispark Zürich



editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	3
Leitartikel	4 – 7
Aus der Schule geplaudert	8 – 9
Jugendarbeit	10
Kultur & Freizeit	11 – 13
Turbine Theater	14 – 15
Gesellschaft	16 – 18
Chileglüt	19
Langnau & die Welt	20
Idee 8135	21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion: Susanne Thurnes &

Nino Kündig

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Christian Joos

Susan Ponti

Bernhard Schneider

Steffi Siegenthaler

Peter Vettiger

Heidi Wernli

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 81 11

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Juli 2021

Redaktionsschluss

24. August 2021

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Die Schweiz begeht in diesem Jahr ein denkwürdiges Jubiläum; 50 Jahre Stimmrecht für die Frau. Kein Grund zum Feiern aber gute Gründe für den vorliegenden wirlangnauer mit einem Rückblick auf die Emanzipationsbestrebungen in der Schweiz und im besonderen die Beleuchtung verschiedener Aspekte zur heutigen Stellung der Frauen in unserer Gemeinde zu wagen. Vieles ist geschehen in dieser Zeit, wenig hat sich fundamental verändert. Die männliche Dominanz in Politik und Wirtschaft ist immer noch offensichtlich. Das schleckt keine Geiss weg, keine gendgerechte Schreibweise und auch keine Frauenquoten für leitende Positionen. Es gibt immer noch keine echte Chancengleichheit der Geschlechter. Wohl haben sich Politik und Wirtschaft darum bemüht, gleiche Löhne für gleiche Arbeit zu definieren, aber die Realität strafft die Gleichstellung Lügen. Uralte religiöse Zauberformeln und eine antiquierte gesellschaftliche Rollenverteilung der Geschlechter stehen einer Gleichstellung von Mann und Frau heute noch diametral gegenüber. Hier geht es nicht nur um die Emanzipation der Frau, sondern auch um eine neue Rolle des Mannes in der modernen Gesellschaft. Längst vorbei sind die Zeiten, da sich der Mann in seiner Beschützerrolle mit Muskelkraft, Mantel und Degen für das Wohlergehen des zarten Geschlechts todesmutig einsetzen musste. Die im Fitnesszentrum erarbeiteten Mukkis reichen dafür sowieso nicht aus und sind auch nicht mehr gefordert. Das «zarte» Geschlecht hat sich längst emanzipiert und benötigt keine Muskelstärke für eine Gleichstellung in unserer modernen Gesellschaft. Es wird endlich Zeit für eine gerechte Rollenverteilung und die Anerkennung häuslicher Arbeit und Aufgaben beider Geschlechter; auch Männer wollen Kinder betreuen und einen Haushalt führen können. Das Einkommen für eine Familie muss dafür zwingend von beiden Elternteilen in gleicher Höhe erbracht werden können. Biologisch bedingte Chancenungleichheiten und dadurch entstandene Ausfälle der benötigten Arbeitskräfte eines Betriebes, würden in einer sinnvollen Aufschlüsselung der Löhne von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und dem Staat die Chancengleichheit der Stellenvergabe für beide Geschlechter erheblich verbessern. Die vorliegende Ausgabe führt Sie wie immer mit einer Auswahl weiterer spannender Themen durch unser Dorf, Wir wünschen Ihnen dabei eine spannende Lektüre.

Nino Kündig für das Redaktionsteam

Gemeindehaus- geflüster

Bei den Gemeindeangestellten dominieren die Frauen mit einem Gesamtanteil von 76%. In den Behörden ausser in der Schulpflege, sind Männer in der Überzahl. Die Schulpflege ist zu 71% weiblich, die Sozialbehörde zu 40%, die RPK zu 20% und der Gemeinderat zu 14%. Haben die Männer das Sagen in der Politik und die Frauen in der Verwaltung? Der Schein trügt!

Wie stark sind die Frauen im Gemeindehaus vertreten?

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Wie sind die Frauen generell in der Politik vertreten? Laut dem Bundesamt für Statistik repräsentieren die Frauen aktuell 42.9% im Bundesrat, 26.6% bei den kantonalen Regierungen und bei den Exekutiven der Städte sind es 29.1%. 42% sind im Nationalrat weiblich, 26.1% im Ständerat, während es bei den kantonalen Parlamenten 31.8% sind.

In der Schweiz gibt es rund zehn Prozent mehr stimmberechtigte Frauen als Männer. Trotzdem sind Frauen in der Politik in der Minderheit. Warum haben es die Frauen trotz langjährigem Stimmrecht nicht geschafft, stärker in den Behörden vertreten zu sein? Das Langnauer Stimmregister verzeichnet 53% Frauen und 47% Männer. In den kommunalen Behörden ist der Frauenanteil im Gemeinderat und in der RPK unterdurchschnittlich tief. Warum ist dem so? Diese Frage lässt sich nur hypothetisch beantworten. Schulpräsidentin Dora Murer meint dazu: «Tja, das ist wohl die grosse Frage, auf die auch ich keine Antwort habe. Denn: Ein Behördenamt ist spannend, herausfordernd und abwechslungsreich. Man trägt Verantwortung und gestaltet unsere Gemeinde, unsere Gesellschaft mit. Eine geradezu ideale Ergänzung zum Beispiel für eine Familienfrau. Deshalb: Frauen kandidiert. Gerne gebe ich interessierten Frauen Auskunft.» Von Gemeindepräsident Reto Grau tönt es

ähnlich: «Meine Analyse ist, dass sich einfach zu wenig Frauen als Kandidatinnen für ein Behördenamt aufstellen lassen. Warum das so ist, kann ich auch nicht erklären. Ich bin aber sicher, dass Kandidatinnen in Langnau eine sehr gute Wahlchance hätten. Hoffen wir, dass dies im Frühling 2022 bestätigt wird!»

Gesamterneuerungswahlen 2022 kann Quote ändern

Alle vier Jahre werden die Gemeindebehörden neu gewählt. Nächstes Jahr ist es wieder soweit. Der Urnengang ist auf den 27. März 2022 angeordnet. Das Vorverfahren startet bereits am 8. Oktober 2021, das heisst, ab jenem Tag beginnt die erste Frist von 40 Tagen zur Einreichung von Wahlvorschlägen, die von fünfzehn stimmberechtigten Personen mitzuunterzeichnen sind. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben es in der Hand zu entscheiden, wie sich die Behörden zusammensetzen.

Verwaltung mehrheitlich weiblich

In der Gemeindeverwaltung, inklusive bei der von der Schule direkt angestellten Mitarbeitenden, dominieren die weiblichen Personen mit 76% klar. 78 Frauen haben eine Vollzeitstellung, 29 eine teilzeitliche. Bei den Männern arbeiten 31 zu 100% und



zwei im Teilzeitpensum. Im Kader sind die Männer allerdings bedeutend stärker vertreten. Auf Stufe Verwaltungs- und Abteilungsleitung sind von acht Personen nur zwei weiblich. Bei den Stellvertretungen ist es ausgeglichen: vier weibliche und vier männliche Personen. Es gibt nur einen Bereich, welcher nur von einem Geschlecht beherrscht wird: der Werkhof ist komplett männlich. Bei den Abteilungen sind ausser bei den Steuern und beim Bau/Infrastruktur die weiblichen Personen in der Überzahl.

Frauen im Kader untervertreten

Warum sind bei den Abteilungsleitungen die Frauen untervertreten? Ist das nur in Langnau am Albis so? Laut dem Bundesamt für Statistik haben Frauen im Allgemeinen eine niedrigere berufliche Stellung als Männer: Sie seien öfter Arbeitnehmende ohne leitende Funktion. Männer seien deutlich häufiger als Frauen Selbständigerwerbende und Arbeitnehmende in Unternehmensleitungen oder mit leitender Funktion. Diese Ungleich-

heit bleibe auch bei gleichem Bildungsstand von Frauen und Männern bestehen. Wichtige Gründe dürften die wegen der Verantwortung für Haushalt und Kinderbetreuung eingeschränkte Flexibilität und oft geringere Berufserfahrung der Frauen sein, hält das Bundesamt fest.

Die Stellenausschreibungen in unserer Gemeinde erfolgen geschlechtsneutral. Bei der Festlegung des Profils spielt das Geschlecht keine Rolle, ebensowenig im Selektionsprozess.

Projekt Tempo auf Gemeindestrassen

Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf den Langnauer Strassen ist eines der Projekte, mit welchem sich der Gemeinderat zur Zeit auseinandersetzt. Das verkehrstechnische Gutachten ist in Ausarbeitung und liefert die Grundlagen für die nächsten Entscheide, worauf alle gespannt und mit sehr grossem Interesse warten. Klar ist, dass der Gemeinderat gefordert ist, die diametral auseinander liegenden Interessen auf einen Nenner zu bringen.

leit artikel

Aus heutiger Sicht ist es schier unverständlich, dass es erst 32 Jahre her sind, seit sich das Frauenstimmrecht flächendeckend auf allen Staatsebenen durchgesetzt hat.

Frauenemanzipation in Langnau

Jörg Häberli

Ein historischer Rückblick

Ein zaghafter Anfang machte 1892 die Eglise évangélique libre de Genève. Es ging dann verschlungene mühsame Wege, bis die witzigen Innerrhödlern 1990 vom Bundesgericht gezwungen wurden, ihren Frauen auch auf kantonaler Ebene das Stimmrecht zu gewähren [sic!]. Obwohl seit der französischen Revolution und der Aufklärung theoretisch klar war, dass alle Menschen gleich sind. Die Frauen mussten manche Enttäuschung erwinden. Immer wieder versandeten Vorstösse und Petitionen. Parlamentarische Motionen wurden bewusst verschleppt. Frustrierend war dies für die Frauen vor allem nach den beiden Weltkriegen. Frauenvereine leisteten während der Kriegsjahre fast die ganze Sozialfürsorge, denn eine staatliche Sozialfürsorge war damals nur rudimentär vorhanden. Trotzdem wurde ihnen die politische Gleichberechtigung weiter

versagt mit teilweise skurrilen Argumenten (Politische Unreife, weil Politik ein Dreckgeschäft sei, gingen die Frauen ihrer Weiblichkeit verlustig). Es gab bürgerliche und linke Frauenstimmrechtsvereine.

Das Oltener Aktionskomitee

Das Frauenstimmrecht war 1918 im Generalstreik auch eine Forderung des Oltener Aktionskomitees. Es gab auch Vereine gegen das Frauenstimmrecht, auch von Frauen selber gegründet. Die erste eidgenössische Volksabstimmung 1959 ging noch verloren, obwohl viele Parteien (ausser der BGB) und Verbände ihre ablehnende Haltung aufgegeben hatten und vom Nein zum Ja geschwenkt waren (wie der katholische Frauenbund) oder wenigstens Stimmfreigabe beschlossen hatten. 67% Nein standen 33% Ja gegenüber. 1971 hat es dann geklappt und die Männer hatten die

Einsicht oder die Gnade, den Frauen das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht zu gewähren. Ich erinnere mich, wie wir im Staatskundeunterricht etwa 1967 eine Disputation dafür und dagegen veranstalteten. Ich argumentierte dafür, Dorothea aus bürgerlich behütetem Haus und Daniel, Sohn eines Landschulmeisters, dagegen. Wenn wir uns heute treffen, bin ich lange nicht mehr der Progressivste.

Die Gleichstellung von Mann und Frau im Zivilrecht liess noch bis 1988 auf sich warten. Im Vorfeld der Abstimmung veranstalteten wir im reformierten Kirchgemeindehaus ein kontradiktatorisches Podium mit Nationalrat Christoph Blocher gegen das neue Eherecht und Ständerätin Verena Spörri dafür.

Die Schweizer Frauen organisieren sich

Mitte des 19. Jahrhunderts begannen sich Frauen zu organisieren

und in die Gesellschaft einzubringen. Die vielen noch nicht zu Dachverbänden zusammengeschlossenen Vereine verfolgten kaum gesellschaftspolitische Ziele. Sie nahmen sich vor allem der durch die Industrialisierung verursachten Not an.

Die Unterstützung der gefährdeten Bevölkerung, der Kampf gegen Prostitution und Alkoholismus waren ihre Hauptanliegen. Die Geschlechterhierarchie wurde nicht infrage gestellt. Man ging davon aus, dass Männer und Frauen verschiedene Naturen haben. Der Aufgabenbereich der Frau war die Familienarbeit und die Sorge für die Gemeinschaft. Das Engagement der Vereine war eine in die Gesellschaft hinausgetragene Familienarbeit.

1888 schlossen sich Frauenorganisationen zu einem Dachverband zusammen, dem Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein.



Pflanzgefässe



Sommerflor



Gartenmöbel



Bio-Gemüse



 **bacher**
GARTEN-CENTER

...und vieles weitere
für noch mehr Gartenspass
Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis

NAMASTE
Yoga mit Vlada



**Kleingruppen
Privatlektionen**

Vlada Hug
8135 Langnau am Albis
Mobile 076 733 83 02
vlada-hug@bluewin.ch



Adventskränze für den Weihnachtsbazar in der Scherzvi



Secondhand-Damenmode

Der Gemeinnützige Frauenverein Langnau am Albis

Jörg Häberli, nach den Notizen der Präsidentin Rosmarie Iseli

Späte Vereinsgründung

Die Langnauerinnen organisierten sich relativ spät in einem Verein. Am 10. November 1926 fand im Volkshaus die Gründungsversammlung statt. Der Gemeinnützige Frauenverein Thalwil feierte in diesem Jahr bereits das 90. Jubiläum, ist aber schon vor zirka fünfzehn Jahren aufgelöst worden. Damals wie noch heute fand neben der Generalversammlung eine Halbjahresversammlung statt. Unter 60jährige Mitglieder mussten bei unentschuldigtem Fernbleiben eine Busse von 50 Rp. bezahlen. An der ersten Generalversammlung haben 48 Frauen teilgenommen.

Die Armut war in diesen Jahren im Dorf allgegenwärtig. Der Verein sah seine Aufgabe darin, diese zu lindern. Den Kindern wurden Schürzli, Pumphosen, Hemden, Nastücher und Waschlappen geschenkt, alles von den Frauen selber genäht. Seife, Bücher, Zahnbürsten kamen dazu. Bedürftige Familien bekamen Lebensmittelgutscheine oder auch mal ein Kleidungsstück. Die Finanzen beschaffte man sich durch Mitgliederbeiträge (Fr. 5.–, während des Krieges Fr. 2.–) und durch den Verkauf von Selbstgenähtem und Gestricktem an den Bazaren.

Die dienende Frau

Die Generalversammlungen waren auch gesellige Anlässe und immer wurde auch Besinnliches geboten. An der GV 1927 hielt ein Pfarrer Joss

einen Vortrag zum Thema «Die Stellung der Frau». Darüber liest man im Protokoll: «Das Leben der Frau liegt nicht an Äusserlichkeiten sondern soll mehr im Geistigen sein... Herr Pfarrer Joss zeigte in seinem Referat, wie wir Frauen sein sollten (!!!). ...in unserer besonderen Eigenart sollten wir wirken. Unsere Neugierde soll in die rechte Bahn geleitet werden, damit die sorgende, betreuende, eigene Art der Frau das Rechte zu schaffen vermöge.» Die dienende Frau – ein heute unvorstellbares Frauenbild, oder vielleicht doch nicht ganz überwunden? Menschen, einer Sache uneigennützig zu dienen, ist eine wichtige Funktion für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft, aber bestimmt nicht nur Frauensache!

Ein erster Vorstoss zum Frauenstimmrecht

1929 lancierte der Schweiz. Verein für Frauenstimmrecht eine Petition. 250'000 SchweizerInnen verlangten die Einführung des Frauenstimmrechts. Der Katholische Frauenbund distanzierte sich von der Forderung. Der Langnauer Gemeinnützige Frauenverein lehnte es ab, bei der Unterschriftensammlung mitzumachen, denn man verstand sich als politisch und konfessionell neutral.

Während der Kriegsjahre hörte man an den Generalversammlungen Vorträge wie Aufklärung und Anweisungen im Fall einer Evakuierung oder

sparsames Einkaufen und Haushalten mit den Vorräten.

Mit einer Spende wurden 10 Doppelzentner Kartoffeln gekauft und an Bedürftige abgegeben. Der Verein zählte damals 160 Mitglieder.

Es ist bewundernswert, was die Langnauer Frauen in dieser Phase des Vereins geleistet haben für die Linderung der Not in diesen schwierigen Zeiten, aber auch für den Zusammenhalt unter den Langnauer Frauen.

Der Langnauer SOS-Dienst

Wahrhaft Grosses hat der Verein auch nach dem Krieg geleistet. Vor allem in den 70er Jahren sind die Projekte und Aktivitäten buchstäblich explodiert. Im Zuge eines neuen Frauenbildes wuchs gewiss auch das Selbstbewusstsein und man traute

sich einiges zu. Frauen wurden mehr und mehr auch ausser Haus aktiv. Unter der Ägide des Frauenvereins entstand die Hauspflege, die später der Gemeinde übergeben wurde.

1973 wurde zusammen mit dem katholischen Frauenverein mit der Eröffnung des Altersheims das grösste Projekt gestartet: der SOS-Dienst, der verschiedene Dienste umfasste. Täglich kamen Frauen ins Heim, um den BewohnerInnen die Betten zu machen, eine Gelegenheit zu plaudern und zu lachen. Die Besuchs-, Auto- und Basteldienste schufen weitere Gelegenheiten für Kontakte zwischen HeimbewohnerInnen und DorfbewohnerInnen. Während des Ausflugs der Angestellten haben Frauen für die Zuhause gebliebenen gekocht und vieles mehr.



Live Panorama
albismetter.ch

+41 43 377 87 53
albishaus.ch



Restaurant Albishaus

Die Dachterrasse des Kantons

Naturfreundeweg 8
8135 Langnau am Albis

ALBISHAUS
834 m ü.M.

Öffnungszeiten: Mittwoch - Sonntag 11 - 23 Uhr

leit artikel

Die grösste Sache aber war die Führung der Cafeteria durch die Frauen der beiden Frauenvereine.

Die Absicht, die hinter diesem SOS-Dienst stand, war es, den HeimbewohnerInnen weiterhin das Gefühl zu geben, mit dem Dorf in Verbindung und darin aufgehoben zu sein. Bis zu 110 Frauen waren jeweils im Einsatz.

Für ihre Dienste wurden die Frauen vom Heimleiter mit einem tollen Fest belohnt, von dem begeisterte Berichte auch zum Schreibenden nachhause kamen.

Radikaler Abbau der Freiwilligenarbeit

Das Projekt schaffte es einmal sogar ins Fernsehen. Aber dann kamen der Umbau des Heims und eine neue Leitung. Vieles hatte sich verändert in der Altersbetreuung. Die Pflegebedürftigkeit nahm zu, Dienste mussten professionalisiert werden. Der Professionalisierung fiel auch dieses Projekt zum Opfer. Das hat zu reden gegeben und hat zu einem Konflikt im Dorf geführt, der lange schwelte. Aus heutiger Sicht kann man sagen, dass Veränderungen auch in der Heimphilosophie und -führung immer wieder nötig sind, dass aber der damaligen Heimleitung und dem Stiftungsrat, dem auch der Schreibende angehörte, die Sensibilität fehlte, um den Übergang zu gestalten. Jedenfalls war der radikale Abbau der Freiwilligenarbeit bedauerlich.

Die Kinderkleiderbörse ging in andere Hände, das Nostalgigelädli im Schloss, der Crepestand an Märkten und der Chilbi und das Kafi Bacher in der Adventszeit wurden aufgegeben. Geblieben sind der Frühling- und der Herbst-Secondhand für Da-

menmode, bis vor einigen Jahren mit Modeschauen und vor allem der Weihnachtsmarkt in der Scherzvi vor dem ersten Advent. Eine Woche lang werden im Silasraum des Kirchgemeindehauses Adventskränze gebunden. Die Mittagessen werden von Männern gekocht und für die kranzenden Frauen angeliefert. Es herrscht eine geschäftig gemütliche Atmosphäre. Und der Weihnachtsmarkt am Freitag in der Scherzvi mit vielen Ständen und der Cafeteria ist ein stimmungsvoller vorweihnächtlicher Treffpunkt. Um die 8000 Franken wurde in den letzten Jahren von den beiden Frauenvereinen (der katholische ist mit einem Guetslistand vertreten) erwirtschaftet. Der Betrag wird aufgeteilt für je ein Projekt im Inland und im Ausland.

Neues Leben in den Vereinsaktivitäten

Die neusten Kinder des Frauenvereins sind das Kafi Bacher am ersten Donnerstag im Monat, die Pflanzenbörse am Frühlingmarkt und die Gruppe Spontan, welche spontane Events organisiert wie Museums-, Ausstellungs-, Theater- und Kinobesuche. Per Mail werden die Anlässe bekannt gemacht und weil spontan eben nur eine gewisse Anzahl Plätze reserviert sind, lohnt es sich, sich spontan sofort anzumelden.

Es ist ein bunter, farbiger Strauss von Aktivitäten, die der Gemeinnützige Frauenverein Langnau ins Leben gerufen hat. Während ringsherum Frauenvereine wegen mangelnder Sauerstoffzufuhr eingehen, zeigt sich unser Frauenverein noch sehr vital. Es sind – teilweise seit Jahrzehnten – pfliffige innovative Frauen am Werk. Das verstaubte



Fondueplausch

Image, das Frauenvereinen anhaften mag, trifft auf den unseren in keiner Weise zu.

Aufbruch in eine ungewisse Zukunft

Aber immer häufiger stellen sich die Vorstandsfrauen die Frage: Wie geht es weiter? Es ist schwierig, unter den heute meistens berufstätigen Frauen Nachwuchs für den Vorstand

zu finden. Muss auch unser Frauenverein in absehbarer Zeit aufgelöst werden? Wenn, dann machen wir ein grosses Abschiedsfest, hört man vom Vorstand. Noch ist es aber nicht soweit, die Hoffnung ist noch am Leben, dass es mit engagierten neuen Frauen weitergeht. Das Dorf würde ärmer und gesichtsloser, wenn es diesen Verein nicht mehr gäbe.

Schadenskizze

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Agentur Adliswil
Albisstrasse 9
8134 Adliswil
Reto Flachsmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31
reto.flachsmann@mobiliar.ch

die Mobiliar

Seit 50 Jahren dürfen auch Frauen in der Schweiz wählen. Am 7. Februar 1971 wurde das Frauenstimm- und Wahlrecht auf Bundesebene durch eine Volksabstimmung eingeführt.

Emanzipation – Frauenstimmrecht und Vereinsarbeit

Susan Ponti

Sind wir nun an unserem Ziel angekommen? Dürfen wir uns als Gesellschaft zufrieden zurücklehnen, oder hören wir auf die immer lauter werdenden Stimmen, dass es noch einiges zu tun gibt? Es gibt eine grosse Community, welche sich für die Gleichstellung von Mann und Frau einsetzt, sie kämpfen für die Emanzipation.

Emanzipation bedeutete «Befreiung aus einem Zustand der Abhängigkeit; Selbstständigkeit; Gleichstellung» oder auch «rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung [der Frau mit dem Mann]» (Quelle Duden, www.duden.de).

Eine Gleichstellung bedeutet unter anderem gleiche Rechte, zum Beispiel gleicher Lohn für gleiche Leistung. Haben wir das erreicht? Es ist sicherlich unbestritten, dass Frauen in vielen Berufen und Positionen weniger Lohn erhalten als ihre männlichen Kollegen. Doch an was liegt das? Hinken die Gesellschaft und Wirtschaft dem Frauenstimmrecht hinterher und brauchen einfach noch etwas Zeit? Oder wird eine totale Gleichberechtigung nie erreichbar?

Über das ganze Thema der Emanzipation und Gleichstellung liesse sich sicherlich ein ganzes Buch schreiben. Denn viele Themen spielen hinein; Höhe des Rentenalters, AHV-Leistungen, wirtschaftliche Besteuerung, Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub, Militär- beziehungsweise Zivilschutzpflicht für al-

le und so weiter. Die Liste ist lang und über jedes einzelne Thema wäre ein eigener Artikel möglich.

Ist Emanzipation eine Frage der Erziehung? Der Vorbildfunktion?

Die Gleichberechtigung wird bereits im Kindergarten und der Schule thematisiert und die Lehrpersonen achten auf eine gute Durchmischung bei den Gruppen- und Teamarbeiten. Doch schon im jungen Alter kann man oftmals die Vorlieben beobachten. Mädchen, welche lieber in der Spielküche spielen, sich den Rollenspielen mit ganzem Herzen hingeben. Jungs, die im Sandkasten graben, Baustellen erstellen, Häuser konstruieren oder Fussball spielen. Ist dies nicht ein natürliches Verhalten, welches sich durch das ganze Leben zieht?

Ein Spiegel unserer Gesellschaft?

Die meisten Vereine sind hauptsächlich in den Händen von Frauen. Sie organisieren, engagieren sich ehrenamtlich, backen Kuchen, stehen an Marktständen - sie halten das soziale Leben am Laufen. Oder ist das nur ein Vorurteil?

Schaut man sich in der Vereinswelt in Langnau um, so findet sich sicher auch ein männerdominierter Sportverein, ein Männerverein oder eine Sing-Chor-Gruppe. Doch auch in Langnau ist die Mehrheit der Vereine geprägt von ehrenamtlichen Tätigkeiten, geleistet durch



Frauen. Frauenverein, Elternverein, Turngruppen für Kinder und so weiter. Die Aufzählung ist ebenfalls nicht abschliessend.

Selbstverständlich gibt es auch sie, die Wirtschaftsfrauen, oder auch fünf Ärztinnen, sowie zwei weibliche Pfarrpersonen in Langnau. In Medizin und Theologie holen die Frauen auf, sind jedoch oft noch in Unterzahl. Auch im Gemeinderat ist nur eine Frau vertreten. Und das, obwohl erwiesen ist, dass eine gute Durchmischung der Geschlechter zu ausgewogeneren Entscheidungen und höherer Produktivität führt, da unterschiedliche Betrachtungsweisen zielführender sein können.

Wie erreichen wir als Gesellschaft nach 50 Jahren Frauenstimmrecht den nächsten Fortschritt in Sachen Gleichberechtigung?

An vielen Fronten muss gearbeitet werden. Beziehen wir unsere Kinder, Jungen und Mädchen gleichermaßen in die Hausarbeiten ein, lehren

wir sie, dass Betreuungs- und Familienarbeiten von Mutter und Vater gleichermaßen übernommen werden können. Lassen wir zu, dass auch Jungs mit Puppen spielen und sich in kreativen Bereichen entwickeln. Fördern wir Mädchen, welche naturwissenschaftliche Berufe erlernen wollen, lassen sie Fussball spielen und auch einmal raufen.

Engagieren wir uns gleichermaßen in Sport-, Kultur- und sozialen Vereinen, wertschätzen wir ehrenamtliche Tätigkeiten und Projekte; sei es im sozialen Bereich, der Integrations- oder auch Betreuungsarbeit. All diese Arbeiten sind gesellschaftlich genauso wichtig wie die Familienarbeit und die Berufstätigkeit in der Wirtschaft. Denn unsere Gesellschaft lebt von sozialen Treffen, Sport, Kultur und Kunst.

Machen wir uns stark für eine ausgewogenes, gleichberechtigtes Langnau.

Gerne freuen wir uns auch auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns: wirlangnauer@langnau.ch

aus der schule geplaudert

Verabschiedungen lang- jähriger Mitarbeitenden im Jahr 2021

Manuel Strickler, Leiter Schulverwaltung



Margrit Schudel

Neben ihrer Tätigkeit als Primarlehrerin an der Schule Im Widmer hat Margrit Schudel seit 1993 die Freizeitkurse organisiert und betreut. Jeweils zwischen den Sport- und den Frühlingsferien sowie zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien werden am Mittwochnachmittag abwechslungsreiche Kurse angeboten. Für diese Sommer- und Winterserie hat Margrit Schudel immer wieder Menschen gefunden, die ihre Freude am Basteln, Backen, Kochen, Theaterspielen, Tanzen, Luftgewehrschiessen und was es sonst noch alles gab, mit den Kindern teilen wollten. Die Kinder hatten Gelegenheit etwas Neues auszuprobieren und das eine oder andere hat dabei ein neues Hobby gefunden. Dank des grossen Einsatzes von Margrit Schudel haben sich die Freizeitkurse

zu einem überaus beliebten Angebot entwickelt. Nach fast 28 Jahren hat sie sich entschieden, die Organisation in neue Hände zu übergeben. Wir konnten Priska Calderoni dafür gewinnen. Ihre erste Kursserie läuft und hat guten Anklang gefunden. Wir danken Margrit Schudel ganz herzlich für all die Neugier auf neue Themen, die Organisation, das Überprüfen, Kontrollieren, Abrechnen, kurz die viele Arbeit, die sie geleistet hat. Sie hat damit vielen Langnauer Kindern eine Freude gemacht.

Vielen Dank, liebe Margrit!

Bernhard Schneider

Der Zirkus ist in Langnau! Das ist möglich dank des Schulsportkurses Zirkus. Nebst Fussball, Unihockey, Badminton, Schwimmen und über die Jahre viele weitere Sportarten,

ist das einer der Kurse, die Bernhard Schneider organisiert hat. Während fast 35 Jahren, nebst seiner Tätigkeit als Lehrer an der Sekundarschule Vorder Zelig, hat er sich um die Langnauer Schulsportkurse gekümmert. Er hat Leiter gesucht, Kurse ausgeschrieben, Lokalitäten gebucht, eine Homepage aufgebaut und einfach alles koordiniert. Bernhard Schneider hat die Schulsportkurse in Langnau aufgebaut und entwickelt. Dank ihm konnten die Langnauer Kinder in verschiedenen Sportarten schnuppern und für sich die richtige finden. Die Schulsportkurse sind eine grosse Bereicherung für die Langnauer Kinder. Wir können Bernhard Schneider gar nicht genug danken für seinen grossen Einsatz über all die Jahre. Nun wollte er den Stab weitergeben, und wir hatten das Glück, Diego Staub für diese Aufgabe gewinnen zu können. Auch diese Kurse haben unter grossem Interesse wieder gestartet.

Lieber Bernhard, ganz herzlichen Dank für all deine Arbeit und deine Ideen!

Barbara Leibundgut

41 Jahre, mit Unterbrüchen, hat Barbara Leibundgut in Langnau Schule gegeben. Es war fast ein Heimspiel für sie, ist sie doch selbst ebenfalls hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Ihre erste Aufgabe 1980 war eine Stellvertretung an der Einschulungsklasse.

Als sie Mutter wurde, hat sie zum DfF, Deutsch für Fremdsprachige, heute DaZ, Deutsch als Zweitsprache, gewechselt. Eine damals ganz neue Aufgabe. Hier in Langnau ins Leben gerufen durch den Primarlehrer Jürg Schädler. Bald übernahm Barbara Leibundgut wieder ein Teilpensum an der Unterstufe. Um mit der Vielfalt unter den Schulkindern umgehen zu können, gibt es das Projekt Quims – Qualität in multikulturellen Schulen. Barbara Leibundgut hat als Quims-Beauftragte Ideen eingebracht, Weiterbildungen organisiert und Projekte aufgelegt. Sie hat damit viel zu einer sinnvollen Umsetzung der Quims-Idee beigetragen. Aktuell unterrichtet sie als Klassenlehrperson an der Unterstufe in der Schule Im Widmer. Nun zieht sie sich in den Unruhestand zurück. Mit dem Umzug in ein neues Heim vor kurzem, den Enkelkindern und den vielen Reisezielen, die locken, wird sie mit ihrem Mann diese Zeit entspannt geniessen.

Wir danken dir, Barbara, ganz herzlich für deinen Einsatz, deine Zuverlässigkeit, deine Anregungen über all die Jahre.

Urs Leibundgut

1979 hat Urs Leibundgut eine Mittelstufenklasse in Langnau am Albis übernommen. Im Laufe dieser 42 Jahre dürften gut 260 Langnauer Kinder zu ihm in die Schule gegangen sein.



Ludothek Langnau am Albis
Spieleverleih

Ausleihen statt kaufen!

Langweile dich nicht, komm zu uns!



???

Wo?

In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

www.ludotheklangnau.ch





Margrit Schudel



Bernhard Schneider



Barbara Leibundgut



Urs Leibundgut

Ideenreich, freundlich, dennoch konsequent hat er ihnen vielseitig Stoff vermittelt. Aber sein Anliegen ging über die reine Stoffvermittlung hinaus. Er wollte den Kindern etwas mitgeben zum Umgang miteinander und mit der Natur. Unzählige wunderbare Projekte zeugen davon. Leistungsdruck ist Urs Leibundgut ein Gräuel. Leistung jedoch muss sein. Individuell ging er auf seine Schülerinnen und Schüler ein – die Stillen, die Energiegeladenen, die Kopflastigen und die eher mit ihren Händen Begabten. Natur ist, nebst Lehrer sein, eine weitere Leidenschaft von Urs Leibundgut. Fledermausschutz und das Erhalten der natürlichen Lebensräume sind ihm wichtig. Er engagierte sich 1983 sehr für den Naturgarten Schwerzi als es um die Umgebungsgestaltung ging. Damit wollte er den Kindern die sie umgebende Natur tagtäglich näher bringen. Sein privater Naturgarten hielt eine unglaubliche Biodiversität bereit und wurde prämiert. Und nun ist es für ihn ge-

nug mit dem Schuldienst. Er will sich seinem neuen Garten widmen, sich mit seiner Frau an den Enkeln freuen und neue unbekannte Ecken dieser Welt erkunden.

Lieber Urs, vielen herzlichen Dank für deine grosse Arbeit. Du hast viele Kinder nachhaltig geprägt und sie haben schöne Erinnerungen an die Zeit bei dir.

**PIZZA-DOME
HASLEN**

**Holzofen & Küche
bis 21.30 Uhr**

**Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.
Montag Ruhetag.**

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch

Tel. 044 713 10 03

ZAHNARZT LANGE

Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

Behandler:

- Zahnärzte: Barbara Braun, Andreas Lange
- Dentalhygienikerinnen: Caroline Schlund, Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8-17 Uhr, Dienstags in Langnau bis 18.30 Uhr

Dr. med. dent. Andreas Lange

Praxis Langnau: Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10, info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Praxis Gattikon: Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon
044 722 53 53, gattikon@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch



Spinnerei-Areal

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

Jugend arbeit

Seit wenigen Monaten läuft im Jugendtreff Langnau ein neues Projekt – die Girls Night. Geplant ist einmal pro Woche immer mittwochs von 18 – 19 Uhr ein Abend nur für Mädchen.

Girls Night

Noemi Hochstrasser

Der Meitliabig dient der Mädchenarbeit und soll den Jugendlichen einen Ort für Diskussions- und Fragerunden, Tanzabende bzw. Mädchendisco geben. Das Angebot ist bedarfsorientiert und richtet sich nach den individuellen Ideen der Mädchen. Ziel ist, dass die Jugendlichen sich mit dem Projekt «Girls Night» identifizieren können und aktiv bei der Planung mithelfen. Aktuell wird der Jugendtreff in Langnau hauptsächlich von männlichen Jugendlichen genutzt, nur selten tauchen auch Mädchen im Treff auf. Mit dem Projekt «Girls Night» sollen wieder vermehrt weibliche Jugendliche erreicht werden und dadurch die Anzahl Mädchen im Jugendtreff wieder zunehmen.

Polina meint zum neuen Projekt: «Girls Night ist ein toller Treffpunkt für Mädchen. Es hat viel zu bieten. Man kann zusammen Filme schauen, zeichnen, über Sachen reden, die man nie mit einem Jungen besprechen würde. Man kann momen-



tan leider drinnen nicht essen, aber man kann trinken. Meistens ist Noemi die Leiterin. Es ist sehr toll und es macht Spass, es vertreibt die Zeit und es ist gratis. Manchmal machen wir Sachen wie Grillieren, das machen wir draussen oder andere coole Sachen. Girls Night findet jeden Mittwoch von 18-19 Uhr statt. Es kann sein, dass es manchmal früher anfängt, wenn wir etwas machen, das lange braucht. Girls Night findet zwischen dem Gemeindehaus



Flyer von den Mädchen selber gestaltet



und dem Im Widmer Schulhaus im «Jugendtreff» statt. (Zitat, Polina Zezyulia, 12 Jahre).

Aktuell sind wir gerne gemeinsam am Musizieren, haben uns die Chords vom Hit «All Of Me» von John Legend ausgedruckt und lernen den Song am Klavier und auf der Gitarre richtig zu spielen. Auch haben wir momentan ein kreatives Projekt, wir gestalten unsere eigenen Blumentöpfe. Dafür haben wir Tontöpfe or-

ganisiert, die wir ganz bunt und nach eigenem Geschmack mit Acrylfarbe bemalen. Um den Blumentopf zu vervollständigen, brauchen wir natürlich noch ein «Blüemli» oder «Pflänzli». Sobald wir mit dem Bemalen fertig sind, werden wir deshalb abschliessend noch etwas Passendes für unsere Töpfe aussuchen, sodass wir dann perfekt für den Sommeranfang einen hübschen Topf als Dekoration für unseren Balkon oder Garten haben.

Probleme mit dem PC oder mit PC-Software?



Informatik, Schulung und Support
Max Knobel's PC-Team

Grüezi Langnau. Wir haben den Firmensitz von Adliswil nach Langnau an unseren Wohnort verlegt. Über 25 Jahre haben wir IT-Kurse für Privatpersonen, Firmen und Behörden durchgeführt. Am Rebackerweg betreiben wir einen modernen Schulungsraum mit PC-Klinik und bieten Ihnen:

- Schulung für Windows, Office, Grafik etc.
- Hilfe beim Erstellen von Office-Dokumenten
- Erstellen von Vorlagen, Formularen und Präsentationen
- Hilfe bei PC-Einrichtung und bei PC-Problemen
- Kostenlose Beratung und faire Preise

Rebackerweg 9, 8135 Langnau am Albis
044 709 13 17 – Bitte vorher anrufen

www.pc-team.ch
info@pc-team.ch

Martin K. Steinauer Gitarrenbau

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Mobile 078 727 54 74

martin.steinauer@
hispeed.ch

**Service
Reparaturen
Neubau**

www.steinauer-gitarren.ch



kultur & freizeit

Beim Vorstellungsgespräch:

Chef: «Wo haben Sie...»

Ich: «Shhhh»

Chef: «Wann haben Sie...»

Ich: «Shhhh»

Chef (flüstert): «Sie haben den Job!»

Willkommen in der Bibliothek.»

Eine Ode auf unsere Bibliothek!

Melanie Eugster

Solche Witze lassen sich haufenweise finden. Sie sind lustig, aber sie zeigen auch, mit welchen Vorurteilen Bibliotheken behaftet sind. Dabei hat sich die Bibliothekswelt gewandelt, sie ist lebendiger und vielseitiger geworden. Ich werde euch ein bisschen durch unsere Bibliothek in Langnau führen.

Unsere Gemeinde- und Schulbibliothek besitzt etwa 15'000 Medien. Selbstverständlich führen wir Bücher. Wir haben aber auch einen Bestand an Comics, Zeitschriften, Hörbüchern, Hörfiguren, Filmen, Spielen, Games und Konsolen. Kindermedien können bei uns gratis ausgeliehen werden. Medien für Erwachsene kosten einen kleinen Beitrag pro Jahr. Mit einem Bibliotheksabo kann man zudem elektro-

nische Medien in der Digitalen Bibliothek ausleihen und man wird Verbundpasskunde in knapp dreissig weiteren Bibliotheken in der Region.

Als Bibliothek haben wir einerseits den Auftrag der Lese- und Sprachförderung. Wir möchten, dass die Kinder sich gut ausdrücken, Informationen aus Texten gewinnen können und eine möglichst nachhaltige Freude am Lernen und Lesen entwickeln. Dazu bieten wir Anlässe an wie zum Beispiel den Buchstart oder das Kamishibai. Durch den frühen Kontakt zu Büchern entwickeln Kleinkinder eine frühe Motivation zum Lesen und werden so zwanglos auf den Schulanfang vorbereitet. Wenn der Kindergarten beginnt, wird für jeden Schüler und jede Schülerin ein Schulkonto bei

uns eröffnet. Ab Schulanfang kommen die Kinder regelmässig mit ihrer Klasse zu uns in die Bibliothek, um Bücher auszuleihen, die dann in der Schule gelesen werden. Zudem führen wir mit jeder Klasse bereits ab dem Kindergarten jedes Jahr eine Bibliothekslektion durch.

Als Gemeindebibliothek sind wir aber auch ein Stück Kultur. Wir se-

ganz ohne Konsumzwang. Wir haben Veranstaltungen, die jedem offenstehen, der Lust dazu hat. Sei es, dass man sich an einem Workshop in Handlettering versuchen möchte. Oder bei Kaffee und Kuchen einer Buchhändlerin zuhören, die auf unterhaltsame Art und Weise ihre neuesten Lesetipps verrät. Es findet ein Lesekreis und ein English Book-



hen uns nicht nur als Dienstleister für unsere Kunden und Kundinnen. Wir sind ein Treffpunkt für alle Langnauer und Langnauerinnen. Man kann bei uns nicht nur Medien ausleihen, sondern auch einfach in unserer Kaffee-Ecke plaudern oder an einem der Computer arbeiten. Es ist ein Ort, um vorbeizuschauen,

club statt. Zudem organisieren wir jedes Jahr einen Flohmarkt, an dem wir Medien zu Schleuderpreisen verkaufen und vieles mehr. Alle Termine sind jeweils auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Kurz gesagt: Ein Besuch lohnt sich, kommt einfach mal vorbei!

SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau

Eine Bank, auf der Sie sich zurücklehnen können.

zkb.ch

Zürcher Kantonalbank



Kultur zum Anfassen und Erleben

Kultur- und Freizeitkommission, Sarah Gläuser



Höhenfeuer auf dem Albis. Foto: Feuerwehr Langnau

1. August-Feier 2021

Die 1. August-Feier mit Festwirtschaft findet wieder auf dem Albis bei jeder Witterung statt.

Die Kultur- und Freizeitkommission organisiert wieder die 1. August-Feier auf dem Albis. Auch dieses Jahr wird die Feuerwehr den Shuttle-Dienst sowie die Überwachung des Höhenfeuers übernehmen. Wie bereits in den letzten Jahren, findet die Bundesfeier unterhalb der Birrwaldstrasse statt. Die Wiese dient zur Feier und etwas abwärts davon wird das Höhenfeuer angezündet. **Ab 18.30 Uhr** gibt es Fahrgelegenheiten ab dem Dorfplatz sowie dem Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg, Sihlwaldstrasse 2, auf den Albis. **Ab 19.00 Uhr** können sich die Besucher kulinarisch unter anderem mit einem Spanfer-

kel verwöhnen lassen. **Um 20.15 Uhr** beginnt die Bundesfeier mit einer Ansprache von Moritz Brunold. Um **ca. 21.30 Uhr** wird das Höhenfeuer gezündet. **Ab 22.15 Uhr** werden Fahrgelegenheiten ab dem Albis zurück ins Dorf angeboten.

Dorfmarkt Samstag, 2. Oktober 2021, 9 – 14 Uhr

Die Marktsaison auf dem Dorfplatz neigt sich dem Ende zu.

Der dritte und letzte Dorfmarkt auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis steht im Zeichen der engagierten Langnauerinnen und Langnauer, die durch ihre freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit massgeblich zum Wohl der Allgemeinheit in Langnau beitragen. Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich, Sie alle von **10.30 – 12 Uhr** zum «Freiwilligen-Apéro» begrüßen zu dürfen.

Ab 19 Uhr am Abend findet ein Raclette-Abend statt. Der vorgängige Apéro beginnt um 18.30 bis 19 Uhr, anschliessend Raclette à discrétion.

Anmeldungen für den Raclette-Abend nimmt das Kultursekretariat ab sofort gerne entgegen (Raclette à discrétion, Menü komplett inkl. Apéro Erwachsene à Fr. 35.–, Kinder/Jugendliche à Fr. 17.50, zusätzlich Getränk).
Telefon 044 713 55 75 oder kultur@langnau.ch.

Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich bereits heute auf einen gemütlichen Abschluss der Marktsaison.

Sportlerehrung

Aufruf zur Meldung der Medaillengewinner im Jahr 2021

Es lebe der Sport, er ist gesund und macht uns hart. Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung, singt Rainhard Fendrich und so denkt man auch in Langnau am Albis. Der Gewerbeverein Langnau am Albis ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Kultur- und Freizeitkommission Langnau auch dieses Jahr am 19. November 2021 auf dem Dorfplatz, im Rahmen des Langnauer Adventslicht, die Sportlerehrung unter dem Patronat der SIHLSPORTS AG.

Auszeichnungsberechtigt ist, wer seinen Wohnsitz in der Gemeinde Langnau hat und eine der folgenden Bedingungen, im Zeit-

raum vom Oktober 2020 bis September 2021 erfüllt: Medaillenkategorien an Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie an olympischen Spielen. Schweizer-, Europa- und Weltrekorde, ausserordentliche sportliche Leistungen und spezielle Verdienste im Bereich des Langnauer Sports. Kategorien: Einzel, Team, Trainer, Special, Lifetime und Newcomer.

Wir ersuchen Sportlerinnen, Sportler, Vereine sowie jeden der jemanden kennt, der sportlich erfolgreich ist, um Meldung bis Ende September 2021.

Kontakt: kultur@langnau.ch



Weiterhin gilt für alle Veranstaltungen:

Vorbehalten bleibt eine Verschiebung oder Absage aufgrund COVID-19. Alle aktuellen Infos sind auf der Homepage www.langnauamalbis.ch zu finden.



Vier Minuten gute Laune – dafür sorgt ein Video, das seit April auf der Homepage der Gemeindeverwaltung zu sehen ist. Langnau am Albis hat die weltweit bekannte «Jerusalem Dance Challenge» angenommen. Die Idee dahinter: Eine Gruppe Menschen tanzt zum Lied «Jerusema» von Master KG. Die Umsetzung in Langnau: Das halbe Dorf schwingt das Tanzbein!



«Jerusalem Dance Challenge» in Langnau am Albis

Astrid Hänni, Kultur- und Freizeitkommission

Die Corona-Pandemie war – und ist immer noch – schwierig. In vielen Bereichen schien die Zeit stillgestanden zu sein. Eine Tatsache, die auch die Kultur- und Freizeitkommission (Kuko) bedauerte. Die Idee zur Jerusalem-Challenge wurde geboren, denn – so der Grundgedanke – gerade in dieser Zeit ist es umso wichtiger, zusammenzuhalten und den Menschen etwas Unterhaltung zu schenken. Kurzerhand wurde ein kleines, aber feines Produktionsteam zusammengestellt. Darin vertreten: Merete Amstrup vom Young Musical Academy (Choreographie), Ditschi Gutzwiller (Kameraführung/Schnitt), für die Drohnenaufnahmen Timo Hirsch-Hoffmann und Heinz Meier. Projektleiter waren Isabella De Nitti und Rolf Schatz von der Kultur- und Freizeitkommission. «Wichtig war uns, möglichst viele Menschen an Bord zu haben», erzählt Isabella. «Also haben wir diverse Vereine, Organisationen, Schulen etc. angeschrieben – und dann gebibbert, ob wir genügend Rückmeldungen erhalten würden. Zum Glück war das Interesse gross!» Und bald schon waren in Langnau immer wieder

dröhnende Bässe zu hören – an den verschiedensten Orten. Denn neben den Tänzerinnen und Tänzern sollte auch das Dorf selbst Hauptdarsteller sein. Gefilmt wurde unter Einhaltung der geltenden Corona-Massnahmen unter anderem an der Sihl, beim Dorfbach, am Bahnhof, auf Schulplätzen und dem Fussballfeld.

Auf dem Video gut zu sehen: Mit grossem Engagement und noch mehr Spass sind die «Tanzwütigen» bei der Sache. Zu ihnen gehören unter anderem Schülerinnen und Schüler der hiesigen Schulen und der «Young Musical Academy», Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung wie auch der Spitex, die Guggemusig Albis Chroser, das Turbine Theater und viele mehr. Selbst Angestellte von Tschopp Bauarbeiten tanzten spontan mit. Und zu guter Letzt schwang selbst der Gemeinderat die Hüften – hoch auf dem Albis. Oft mit der Drohne gefilmt, wofür der Flughafen Hausen am Albis die nötige Genehmigung erteilte. Isabella De Nitti: «Dafür bedanken wir uns. Und ein herzliches Dankeschön geht natürlich vor allem

auch an alle Mitwirkenden und helfenden Hände. Es war eine tolle Gemeinschaftsleistung, die hoffentlich den Langnauerinnen und Langnauern viel Freude bereitet.» Das Video (alle Rechte abgegolten) ist zu sehen auf der Website der

Gemeinde Langnau am Albis unter Aktuelles «übrige Infos»
<https://www.langnauamalbis.ch>



turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
077 512 18 05
info@turbinetheater.ch
www.turbinetheater.ch

TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbinetheater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch via Theater-Website über die aktuellen Schutzmassnahmen im turbine theater, www.turbinetheater.ch.



Zürcher Kantonalbank



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Spinnerei-Areal



die Mobiliar

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel
Seestrasse 147, 8810 Horgen
Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20

1990-2020 30 Jahre turbine theater kulturschaffen in langnau am albis



Eintritt:
Standard CHF 45.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 25.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00



Fr. 8. Oktober 20 Uhr
Signor Aldo - Clown Jan Pezzali

1. – 19. September
Do./Fr./Sa. 20 Uhr
So. 17 Uhr

«Stinne – Wenn Liebe Chaos ist»

Eine dänische Komödie – frech und schonungslos ehrlich! Frei nach dem dänischen Film «Nynne» von Jonas Elmer. Theaterfassung und Übersetzung von Merete Amstrup.

Eine dänische Komödie – frech und schonungslos ehrlich! Frei nach dem dänischen Film «Nynne» von Jonas Elmer. Theaterfassung und Übersetzung von Merete Amstrup.

«Stinne» basiert auf einer dänischen Liebeskomödie – und die haben es in sich! Statt schöngefärbt wie in Hollywood-Filmen, sind sie aus dem Leben gegriffen: frech, berührend, schonungslos ehrlich und garniert mit einer Prise schwarzem Humor.

Denn die Liebe ist zwar wunderbar, aber eben auch unkontrollierbar und unberechenbar – so wie die Hauptfigur Stinne oft auch. Sie wird verletzt, verletzt andere, trinkt, ist frech und laut, wirft alle Konventionen über Bord. Freude wie Schmerz zeigt sie, ohne sich dafür zu schämen. Ihre Devise: berauscht sein vom Leben und der Liebe. Es geht in «Stinne – Wenn Liebe Chaos ist» nicht nur um das Suchen und Finden des passenden Partners, sondern auch um den Mut, sich selbst zu sein.

Co.Regie: Patrick Biagioli, Merete Amstrup

Mitwirkende / Ensemble:
Christian Menzi, Monika Romer, Mathias Ott, Corinne Decurtins, Frank Bakker, Ann-Kathrin Biagioli, Daniel Steiner, Corina Good, Ruedi Keller, Merete Amstrup

Produktion von MTProductions. Weitere Infos: www.mtproductions.ch

4. – 19. September
Sa./So. 14 Uhr

School of Rock & 13 – das Musical Schulaufführung für Kinder und Jugendliche

School of Rock & 13 das Musical – mit viel Leidenschaft und Talent erarbeitet und interpretiert von den Schülerinnen und Schülern der Musical-Schule Young Musical Academy. Wer kennt ihn nicht, den Film «School of Rock» mit Jack Black in der Hauptrolle? Oder «13 – Das Musical»: ein temperamentvolles, witziges und zu Herzen gehendes Bühnenstück über das Erwachsenwerden – nicht nur für Teenager!
Regie und Leitung: Merete Amstrup
Produktion von Young Musical Academy.
Weitere Infos: www.mtproductions.ch

Eintritt:
Standard CHF 36.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

Signor Aldo geht nicht mehr aus der Wohnung. Ausserhalb hatte er die Blicke bemerkt, das Gekicher gehört. Er hat eins und eins zusammengezählt und mit der Welt draussen abgerechnet. Seit Jahren schreitet er nicht mehr über die Türschwelle. So lebt er zwischen seinen vier Wänden, baut Luftschlösser und fantasiert Geschichten. Nach den Albträumen in der Nacht, folgen die Tagträume im Morgengrauen. Ein heiteres Stück Melancholie rund um das Thema soziale Isolation und den damit verbundenen gesellschaftlichen Erwartungen. Eine Gratwanderung zwischen Lachen und Auslachen, menschlichen Grenzen und Ausgrenzung.

Eintritt:
Standard CHF 36.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00



ZAUBERSOCKEN



Eintritt:
 Standard CHF 36.00
 Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00
 Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

Sa. 23. Oktober 14 Uhr
So. 24. Oktober 14 Uhr

Die Zaubersocken präsentieren: «Tierisch Magisch»
 Die Nachmittags-Familienshow

Dominik, Nico und Omini – die drei Zauberer der Zaubersocken Formation – präsentieren zusammen mit ihren tierischen Assistenten ein abwechslungsreiches Zauberprogramm speziell für Kids.

Die neue Zaubershow der Zaubersocken besticht durch eine bunte Mischung aus faszinierender Zauberei und heiterer Comedy. Natürlich wird dabei mächtig getrickst und geschwindelt, doch gerade wenn die kritischen jungen Zuschauer den Zauber zu durchschauen meinen, ist nichts so wie es scheint! Zur grossen Freude des Publikums stellen die Zaubersocken auch einige ihrer tierischen Freunde vor, welche für gehörig Furore sorgen. Die welt-schnellsten Hasen Frou Wyss und Herr Brun, das Detektiv-Huhn Jack und die verfressene Elefantendame Berta geben sich die Ehre. Diese sind zwar nicht echt, können dafür aber echt zaubern...! Gut stehen da noch die Zaubersocken auf der Bühne und versuchen die tierische Magie im Griff

zu halten. Mucksmäuschenstill wird es dann aber doch noch. Dann nämlich, wenn plötzlich echte Tauben aus dem Nichts erscheinen und graziös durchs turbine theater fliegen. Einfach tierisch magisch!

Empfohlen ab 5 Jahren.

Eintritt:
 Erwachsene CHF 29.00
 Kinder (bis und mit 12 Jahre) CHF 23.00

Sa. 23. Oktober 20 Uhr

Das Zauberduo Domenico präsentiert: «Baff!»
 Die abendfüllende Zaubershow

Die mitreissend-verblüffende und humoristisch-selbstironische Show nimmt von der ersten Sekunde an die Aufmerksamkeit der Zuschauer gefangen. Nach über vier Jahren Spielzeit im grössten Schweizer Tournee Theater «Das Zelt» zeigt das Zauberduo Domenico seine bisher spektakulärste Show. Wer hier eine altgebackene Show mit einer zersägten Zauberassistentin im hautengen Glitzerkostüm erwartet, wird leider enttäuscht. Die Magier zersägen sich gleich selber. Das ist origineller und erst noch lustiger. «Baff!» besticht durch eine spannende Mischung aus atemberaubender Zauberei, viel Witz und noch mehr Charme. Magisch, selbstironisch und poetisch zugleich - eben typisch Zauberduo Domenico.

Pressestimmen zum Zauberduo Domenico, Gewinner des Swiss Talent Awards:

«Das Zauberduo Domenico zieht sein Publikum mit erstaunlichen Tricks und viel Humor sofort in den Bann.»
 Tages Anzeiger

«Es ist die Ungleichheit, die das charmante Duo unschlagbar macht.»
 Basler Zeitung

«Das Zauberduo Domenico sorgt für die perfekte Illusion.»
 Berner Zeitung

Empfohlen ab 12 Jahren.

Eintritt:
 Standard CHF 36.00
 Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00
 Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

Fr. 29. Oktober 20 Uhr

Muriel Zemp präsentiert «Kauderwelsch»

Mit ihrem neuen Solo-Programm Kauderwelsch begibt sich Muriel Zemp auf die Suche nach ihren Wurzeln aus der Innerschweiz und dem Welschland.

Ausgehend von Deutschschweizer Volksliedern und Chansons Populaires aus der Romandie geht sie den zwei Seelen in ihrer Brust auf den Grund und beleuchtet mit einem Augenzwinkern deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten. So plaudert Muriel Zemp aus dem Nähkästchen und besingt, wie Chrieseli gönne verführen kann, weshalb der Jodel seinen Ursprung in Afrika hat und inwiefern ein Gentest das Arrangement beeinflusst.

Mit Klavier, Akkordeon und einem Loopergerät erweckt sie die bekannten Lieder zu neuem Leben und bedient sich dabei verschiedenster Musikstile. Überraschend, frech, witzig – im Zentrum steht immer ihre ausdrucksstarke Stimme.

Muriel Zemp: Stimme, Loop, Piano, Akkordeon, Arrangements
 Fritz Bisenz: Regie, Arrangements, Texte

Eintritt:
 Standard CHF 36.00
 Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00
 Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

Fr. 15. Oktober 20 Uhr
Sa. 16. Oktober 20 Uhr

SanSiSar präsentiert: Musical-Mode-Show

In Anlehnung an die traumhafte Insel Sansibar werden Sie von SanSiSar in die Welt von Mode und Kunst entführt. Sie verbinden Gesang mit Tanz, Theater und Mode und veranschaulichen eine Traumwelt, welche manchmal doch eine Scheinwelt zu sein scheint...? Erleben Sie die Entwicklung der Modegeschichte von 1920 bis Heute auf eine Weise, die Sie sich nicht im Traum hätten vorstellen können. Amüsante Kurzmoderationen lassen Sie entdecken, was Politik, Musik und Mode gemeinsam haben. Tauchen Sie ein in diese Scheinwelt und geniessen Sie die Highlights des letzten Jahrhunderts.

Darstellerinnen SanSiSar: SANGEETA MUNAGAPATI, SIMONE HAUSER, SARA AUER

gesell schaft



Gerne hätte ich Kinder und Eltern spielend auf ihren Lieblingsplätzen befragt. Aber es war fast unmöglich, gemeinsame Termine zu finden. Ich sage da nur: Ferien! Auffahrt! Corona! Pfingsten! Quarantäne! Zeitmangel! Coronablues! Regen! Regen! Und viele Spielplätze waren leergefegt und unbespielt.

Spielplätze – oder wie ich mich mit einem einfachen Thema bald auf finanzpolitischem Lokalparkett befinde

Heidi Wernli

Ich habe im Dorf Rundgänge unternommen und ein paar Spielplätze in Siedlungen angeschaut. Ausser der obligaten Rutschbahn, vielleicht mal ein Sandhaufen, eine Schaukel, ein Klettertürmli, war da nicht viel. Vor allem fast nirgends ein Ort, der die Spielwelt verschiedener Altersgruppen bereichert hätte oder vielleicht sogar etwas Kreativitätsförderung oder Erlebnisse mit verschiedenen Naturmaterialien und vielfältige motorische Herausforderungen möglich machen würde. Auch nicht gefunden habe ich einen zentralen, gemeindeeigenen und gefahrlos zugänglichen und jederzeit bespielbaren Dorf-Spiel-Treff-Klön-Verweil-Ort, an dem es Eltern und Kindern und vielleicht sogar allen

anderen Generationen und Kulturen aus Ober- und Unterdorf wohl sein könnte. Für Neu Eltern und Neuzugezogene kann es sehr schwierig sein, andere Eltern kennen zu lernen. Der sogenannte Dorfplatz ist leider eher ein Durchfahr-Platz mit einem deshalb für spielende Kinder gefährlichen Anziehungspunkt Gemeindehausbrunnen.

Gehört und gefunden habe ich schulisches und elterliches Engagement, wie das Elternforum Wolfgraben (das z.B. mitgeholfen hat, dass an Auffahrt zwei Wochen lang ein Pumptrack auf dem Schwerziplatz befahrbar war) und der Widmerrat (der beispielsweise die Thekbaraggä bei schönem Wetter mittwochnachmittags betreibt).

Als tolle Spielplätze wurden stets

dieselben genannt: der Langenberg und der Sihlwaldspielplatz, ein bestimmter Spielplatz einer Wohnbaugenossenschaft, gewisse Schul-, Sport- und Kindergartenplätze.

Der gemeinsame Nenner aller Plätze sind Vorschriften gemäss Bau- und Zonenordnung, Nutzungsreglemente, Sicherheitsvorschriften, Budget, Unterhaltskosten, Umgestaltungswünsche, Kosten wenn Littering oder sogar Vandalismus vorkommt, teilweise leider auch Reklamationen wegen Kinderlärm. Die Kosten sind unter Umständen hoch; und führen deshalb auf Gemeindeebene auch immer wieder zu konträr geführten Diskussionen zwischen den Anspruchsgruppen und den betei-

ligten Bereichen der Gemeinde (Schule, Schulverwaltung, Liegenschaften und Unterhalt) über den Einsatz von Steuergeldern. Ein heikles Thema, besonders im gegenwärtigen Finanzumfeld.

Kinderwünsche und Spiele

„Schön wäre eine Riesenschaukel, eine hohe Drechrutschbahn mit Lehm und Wasser, ein Drehbrunnen und Platz zum Stauen, Spritzen, Bauen, ein Geheimgang, eine Halbpfeife zum Trickli üben, ein grosses Trampolin, Balancierspiele, vielleicht sogar ein Bauspielplatz, (neue) FreundInnen treffen.....Wir

www.heinzgresser.ch
ME
Heinz Gresser
baut sich's
besser!
30 Jahre

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

20 Jahre

Ch. Posch & Partner AG

Ch.P.P.

Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com



gehen oft zum Wolfgraben: Kletterstangen, Reck, Weitsprung üben, Platz zum Trotti und Rollschuh, Velo und Skateboard fahren, Fussballspielen. Und ich habe eine spezielle Technik um zuoberst auf der Kletterstange sitzen zu können: barfuss klettern!! ”

Offiziell: BZO – Bau- und Zonenordnung, Absatz 11.11 Spielflächen

” Beim Bau von Mehrfamilienhäusern mit mehr als fünf Wohnungen sind Kinderspiel- und Ruheflächen zu schaffen. Sie sollen pro Wohnung mindestens 20 m² umfassen. Sie sind an besonnener Lage und möglichst abseits vom Verkehr anzulegen. Ihr Bestand kann durch eine öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung gesichert werden. ”

Die Ausgestaltung der Spielplätze ist innerhalb der Sicherheitsvorschriften Sache der Eigentümer*innen oder Ersteller*innen. Wie ein Augenschein gezeigt hat, und auch in einer Untersuchung der ZHAW (Projekt Inklusion «Spielplatz: Ort der Begegnung für alle?») und diversen Berichten und Stel-

lungnahmen von Pro Juventute, Beobachter, Untersuchungen von MMI (Marie Meierhofer Institut) u.a. bestätigt wird, sind die Überlegungen und das Wissen zur Wichtigkeit, die Planung und das Budget für Spielplätze oft an letzter Stelle bei einem Neubau- oder Renovierungsprojekt. Und selten werden Kinder und Eltern bei der Projektierung beteiligt.

Offiziell: Schul- und Kindergartenplätze

” Alle Schulanlagen stehen der Bevölkerung ausserhalb der Schulzeit zur Benützung zur Verfügung. Auch die Anlagen der Kindergärten welche, zur Sicherheit der Kinder eingezäunt sind (Unaufmerksamkeiten bei Spielen etc.). Die Bestimmungen der Polizeiverordnung (z.B. Schutz öffentlicher Sachen, Immissionsschutz) sowie allfällige Nutzungsreglemente (z.B. Volleyballfeld) sind zu berücksichtigen. ”

Sehr beliebt sind die Spielplätze der Stiftung Wildnispark, allerdings sind dort immer viele Kinder von überallher, als Treffpunkt für Langnauer*innen deshalb eher ungeeignet. Dort spielen bedeutet eher Planung eines Halbtagesausflugs.

Offiziell: Langenberg und Naturpark Sihlwald

” Die Spielplätze gehören der Stiftung Wildnispark Zürich, allerdings sind die verfügbaren Mittel sehr limitiert. Neu-Anschaffungen oder grössere Umgestaltungen sind nur mit finanzieller Unterstützung möglich. Die Beziehung zwischen Mensch und Natur zu stärken ist ein zentrales Anliegen unserer Bildungsarbeit. Kinder können auf unseren Spielplätzen ihre motorischen Fähigkeiten und ihre Wagniskompetenz stärken. Wir verwenden wo möglich Naturmaterialien, die alle Sinne ansprechen. Im Langenberg können Kinder z.B. eine Höhle erkunden. Höhleneingänge lassen sich auch in vielen Tieranlagen entdecken (z.B. Bären, Murmeltiere, Wildkatze). Auf dem Wildnis-Spielplatz im Sihlwald gibt es anspruchsvolle Klettermöglichkeiten und einen «Spechtbaum», wie im Naturwald. Wir arbeiten mit einem sehr erfahrenen Spielplatzbauer

zusammen. Über ihn und unsere eigenen Beobachtungen fliessen die Bedürfnisse von Kindern ein. Neben dem Erlebnisfaktor spielt auch die Sicherheit eine Rolle. Hier gilt es Vorschriften einzuhalten. Der Wasserspielplatz und die Riesenschaukel im Langenberg existieren nicht mehr, weil die Geräte alt und verbraucht waren. Da auf der Zufahrtsstrasse - zwar nur wenige, aber doch immer wieder - Fahrzeuge unterwegs sind, haben wir aus Sicherheitsüberlegungen entschieden, sie an dieser Stelle nicht zu erneuern. Beim Kleinkinder-Spielplatz neben dem Restaurant Langenberg wird es dank der Unterstützung der Zürcher Kantonalbank neue Wipptiere geben. Zudem haben wir einen kostenpflichtigen Spiel-Bagger installiert. Damit sammeln wir Geld für die geplante Alpenwelt. Es dauert zwar noch eine Weile bis diese realisiert wird. Vorgesehen ist da aber auch ein grosser, neuer Wildnis-Spielplatz. Spenden dafür sind sehr willkommen! ”

Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.



Reise-
apotheke?
—
Wir beraten Sie!



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neuen
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08.30 – 19.00 Uhr
Sa. 08.30 – 17.00 Uhr



Das gute Beispiel: Die Wohnbaugenossenschaft

„In unserer Wohnbaugenossenschaft sind partizipative Prozesse selbstverständlich. Unsere Bewohner*innen engagieren sich z.B. in der Siedlungskommission. Für die Gestaltung des neuen Spielplatzes waren Eltern fest in die Projektierung und Gestaltung eingebunden. Es entstand deshalb dieser vielfältige Platz, der vielen Altersgruppen und auch den Eltern und allen Bewohner*innen gerecht wird und so als Ganzes bei der Bewohnerschaft geschätzt und auch geschützt wird. Der Wohn- und Zufriedenheitswert ist, wie wir aus Befragungen wissen, sehr hoch. In Langnau ist das Litteringproblem nicht besonders problematisch, was im städtischen Umfeld oftmals schon der Fall ist. Kontrolle, Unterhalt und Wartung wird durch den Spielplatzbauer und unseren Hauswart gemacht. Das ist wohl teuer, aber für die Sicherheit und die Einhaltung aller Normen hatten wir als Eigentümerin. Renditedenken ist hier fehl am Platz. Wichtig war uns auch die Nachhaltigkeit der Materialien und der Bepflanzung. Der Spielplatz ist zwar einigen im Dorf bekannt, da er

aber nicht öffentlich ist, darf er hier aus naheliegenden Gründen nicht näher beschrieben werden. Wir haben bewusst keine Verbotstafeln oder eine Umzäunung aufgestellt. Spielende Kinder, die von «auswärts» hier landen, sollen nicht verunsichert werden. Allerdings ist schon sehr deutlich, dass «Auswärtige» sich weniger darum kümmern, wie sie den Spielplatz hinterlassen. „

Fazit: Durch die Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte und durch die zunehmende bauliche Verdichtung sind im Vergleich zu früher kaum noch ungestaltete, verkehrssichere, unüberwachte, «abenteuerliche», erlebnisreiche, soziale, natürliche oder geheimnisvolle Kinder-Entdeckungsreisen möglich. Dafür braucht es Budget und Platz! Wäre es nicht eine Überlegung, eine Planungserweiterung im Unterdorf ins Auge zu fassen?

Mein Dank für alle Stellungnahmen, Interviews, Ideen und Auskünfte geht an:

Manuel Strickler (Leiter Schulverwaltung), Sabrina Egli (Sachbearbeiterin Bau- und Infrastruktur), Ywain und Lewin, Susan Ponti und ihre Kinder, Barbara Felix (Leiterin Marketing & Kommunikation Stiftung Wildnispark), Herr M. (Geschäftsleiter einer Wohnbaugenossenschaft) und an alle Eltern und Kinder, die Fragen beantwortet haben.



blidor 
immobilien

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie
liegt uns am
Herzen

Blidor Immobilien AG

8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch



Dominolager 2021 – ganz schön farbig!

Alle Lagerteilnehmenden und Nadja Papis, Pfarramt Sihltal

Jedes Jahr verbringen viele Langnauer Kinder und Jugendliche eine Woche während den Frühlingsferien im Dominolager, dem Freizeitlager der reformierten Kirchgemeinde. Trotz Corona-Massnahmen konnte das Lager dieses Jahr durchgeführt werden, was uns dankbar und freudig machte. Was wir erlebt haben, berichten die Kinder gleich selber.

Montag: Unsere Anreise nach Wildhaus war gekrönt durch die Fahrt im doppelstöckigen Postauto. Das fanden wir alle sehr beeindruckend. Im Lagerhaus wurden wir dann mit leckeren Spaghetti begrüsst. Nach dem Kennenlernen gab es ein tolles Hausquiz, und abends sangen wir nach der wunderbaren Kartoffelsuppe mit Wienerli. Die Spiele waren sehr lustig.

Dienstag: Nach einer aufregenden ersten Nacht gab es ein leckeres Zmorgen. Da unser Lagerthema «farbig» war, zogen wir jeden Tag etwas in der Tagesfarbe an. Am Dienstag war das Orange. Nadja erzählte uns passend dazu eine Geschichte von Mirjam, in der das

Wort «orange» dauernd vorkam. Wir mussten jedes Mal aufstehen, wenn wir es hörten. Danach gab es einen Postenlauf mit vielen gut durchdachten Aufgaben und tollen Preisen für die Gewinner*innen. Das Fajita-Essen stellte unsere Geduld auf die Probe, aber es war sehr fein. Voller Vorfreude wurden abends die Türen unseres Casinos geöffnet. Alle stürmten hinein. Wir konnten coole Spiele spielen und feine Drinks trinken. Dabei spielten wir, um Spass zu haben und uns gemeinsam ein Glace für die Wanderung zu verdienen.

Mittwoch: Am Morgen weckte uns laute Musik. Adi erzählte uns dann eine Mirjamgeschichte zum Thema «Licht», heute war nämlich der Tag gelb. Nach dem Aufbruch zur Wanderung ging es gleich stark bergauf. Beim Überqueren eines unerwarteten Schneefeldes wussten wir nicht mehr, ob wir noch auf dem richtigen Weg waren. Nach einer kurzen Pause ging es weiter zur Brätelstelle, wo wir Schlangebrot, Würste, Schoggibananen und sonst noch allerlei vertilgten. Ein Umweg führte uns zum Wasserfall. Leider

hatten auf dem Rückweg alle Durst, weil unsere Trinkflaschen leer waren. Nach der Wanderung warteten alle auf die Aufteilung zum Duschen. Und dann gab es sehr feine Äplermakronen. Als wir mit dem Abwasch fertig waren, gönnte uns das Leitungsteam eine Fussmassage in einer ruhigen Stunde, in der Bändeli geknüpft, Lagerpässe geschrieben oder Mandalas gemalt wurden.

Donnerstag: Am Donnerstagmorgen überraschte uns die Küche mit köstlichen Pancakes samt Zimt-Zucker-Topping. Obwohl das dazu servierte Nutella braun war, hatten wir die Tagesfarbe Grün. Als die Morgenroutine inklusive Singen und Geschichte beendet worden war, begannen wir mit den Vorbereitungen für den Dominolager-Gottesdienst. Wir konnten wählen zwischen Tanzen, Theaterspielen, Gedichtschreiben und Bildermalen. Zum Zmittag gab es Kartoffeln mit Bohnen als Beilage. Nachher machten wir Staffetten mit verschiedenen lustigen Disziplinen; vom Krebsgang über blindes Laufen bis zu Garette war alles dabei. Curryreis mit gekoch-

ten Bananen vertilgten wir in rauen Mengen. An diesem Abend machten wir einen Spieleabend mit Zeitungsspiel, «Bodenhöckerlis» und «Versteinerlis». Anna liess ein Lied namens «Wellerman» dazu laufen, da sangen alle plötzlich mit. Wir hatten's sehr lustig.

Freitag: In der Lagerolympiade waren fünf Disziplinen zu meistern: Fussball, Pingpong, Töggele, abc-Spiel und Wikinger Schach. Es gab immer etwas zu lachen und machte viel Spass. Zum Zmittag assen wir leckere Hamburger. Am Nachmittag mussten wir unsere Gottesdienstbeiträge filmen, da der Gottesdienst ja zweimal gefeiert werden muss wegen der Personenbeschränkung. Das Highlight war, dass Linus beim Tanz mitgemacht hat (in der Schlusspose). Zum Znacht wurden wir mit Hörnli und Paprika-Zucchetti-Sauce belohnt. Natürlich eignet sich Wildhaus bestens für eine wilde Nachtübung, obwohl es im Dominolager nie eine Nachtübung gibt und gewisse Kinder darum schon das Pijama anhatten. Auf der Burgruine bewachten Geister einen Schatz, nur mutige Kinder konnten ihn erobern. Spät, aber glücklich lagen wir alle in den Betten.



Samstag: Der Tag violett bestand eigentlich nur aus Putzen, Abschiednehmen und Heimreisen. Der Abschied fiel schwer, besonders bei denen, die nächstes Jahr altersbedingt nicht mehr dabei sein können. Wir danken allen sehr herzlich, die dieses Lager ermöglicht, geleitet und getragen haben.

Langnau & die Welt

Die Vorfahren von Tom Wright aus Florida waren Mosers aus Langnau im Emmental. Diese waren Ende des 19. Jahrhunderts nach Dallas/Texas ausgewandert, gründeten und führten dort eine Molkerei. Heute ist Tom mit Frau Malin aus Schweden via München in Langnau am Albis in der Schweiz zurück. Eltern und die drei Kinder sind überzeugte Langnauer geworden, seit Juni sogar eingebürgert.

Über Langnau i.E. und Dallas nach Langnau am Albis

Mit dem Ehepaar Malin und Tom Wright sprach Bernhard Schneider

Zwischenstation München

Frau Malin, ursprünglich aus Göteborg, Südschweden, lebte total 14 Jahre in München, arbeitete dort vor allem für eine international tätige Speditionsfirma. Ebenda lernte sie ihren zukünftigen Mann kennen, der für den amerikanischen Konzern General Electric in der IT arbeitete. Acht Jahre lebten sie gemeinsam in München, zwei kleine Mädchen, Emma und Maja waren dem Ehepaar bereits geschenkt, als Tom das Angebot erhielt, bei Swiss Re in Adliswil zu arbeiten.

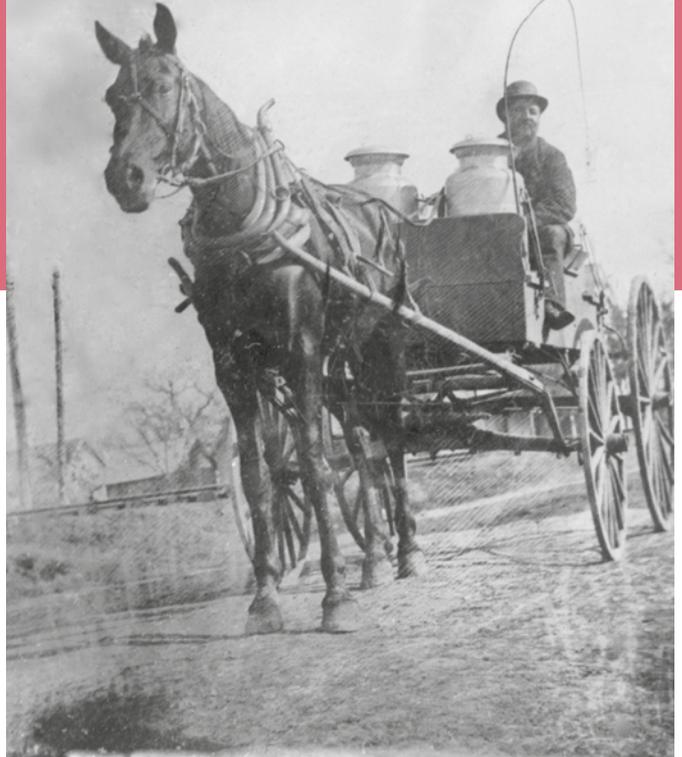
Als sie sich in der Region nach einer Wohnung umschaute, gefiel ihnen ein Objekt an der Wildenbühlstrasse im Langnauer Oberdorf sofort. Malin erinnert sich genau: «München war ja platt wie ein Pfannkuchen und nun standen wir am Bahnhof mit Kinderwagen – ich schwanger mit dem dritten Kind – und mussten erst mal den Berg hoch kraxeln, es war ein Schock!» Es klappte aber mit dem Zuschlag für die schöne Mietwohnung und allen gefiel Langnau und die Umgebung sofort: Die Wohnung liegt in der Nähe der Schule, in der Nähe des Arbeitsplatzes und in der Nähe von Zürich.

Langnau wird Heimat

Im Jahre 2015 ergab sich dann sogar die Möglichkeit, ein Objekt an der Langmoosstrasse zu erwerben. Was gefällt euch denn in Langnau? Malin und Tom sind sich einig: «Es gibt so vieles, die ideale Lage, die tolle Natur in der Umgebung – zum Wandern und Velofahren. Es ist sicher hier, sauber und die politische Lage stabil. Wir schätzen die politische Mitbestimmung und das gute Bildungssystem hier, Jesper konnte sogar den Waldkindergarten besuchen.» Sie erwähnen aber auch den guten Zusammenhalt in der Siedlung und viele nette Nachbarn, auch die Nachbarskinder.

Langnau wird Bürgerort...

Die Familie lebt also seit über zehn Jahren in der Gemeinde, vor zwei Jahren beschloss man, den Prozess der Einbürgerung zu prüfen. Die Familie besorgte alle Pässe und Unterlagen, absolvierte erfolgreich den Sprach- und den Gesellschaftstest. Dann unterbrach Corona den Prozess. In einem Gespräch machte sich der Gemeinderat ein Bild – Malin hatte einigen Respekt davor – aber sie bestanden auch diese «Hürde», sodass sie seit Juni



Christian Moser, der Ur-Grossvater von Tom wanderte Ende der 1870-iger Jahre nach Texas aus. Er kaufte ein paar Kühe, lernte seine Frau Anna kennen und gründete mit ihr eine Molkerei und Käserei am Stadtrand von Dallas. Eine Strasse, Mosers Avenue, ist heute noch nach diesen Pionieren benannt. Vater Moser starb mit 48 leider recht früh, seine Frau führte die Molkerei weiter. Sie starb 1938.



Malin und Tom Wright mit den Kindern Jesper, Maja und Emma.

auch Schweizer- und Langnauer Bürger sind.

... und soll Wohnort bleiben

Wie stellt ihr euch denn die Zukunft vor? Malin und Tom fühlen sich heimisch und integriert, die Kinder erst recht. Sie treiben Sport, Volleyball, Leichtathletik und Jesper Fussball im heimischen Fussballclub, haben also viel Kontakt. Beide Töchter sind an der Kantonsschule Küsnacht in Ausbildung. «Aber natürlich, in den Ferien zieht es uns zurück», ergänzen beide. In Schweden hat Malin

ihre Eltern und die Familie besitzt ein Haus am Meer.

Malin arbeitet seit Jahren auch bei der schwedischen Schule in Zürich und kann sich so Sprache und Kultur der Heimat etwas bewahren. Tom hat fünf Geschwister, man sieht sich regelmässig alle zwei Jahre im Sommer. «Corona bedingt mussten wir nun aber zwei Jahre aussetzen.»

Die Verwandtschaft und die USA müssen nun halt etwas länger auf Schweizer Besuch warten!



Ernste und weniger ernst gemeinte Ideen kommen mir, wenn ich die Möglichkeit habe eine Idee, einen Wunsch, eine Vision für unser Dorf zu formulieren.

Die Farbe des Dorfes

Marius Vontobel

Ideen, Wünsche, Visionen

Ernste und weniger ernst gemeinte Ideen kommen mir, wenn ich die Möglichkeit habe, eine Idee, einen Wunsch, eine Vision für unser Dorf zu formulieren:

- eine Einkaufsmöglichkeit im Oberdorf ist ernsthaft zu prüfen
- ein Tunnel vom Tierpark bis zur Gattikonbrücke könnte gebaut werden, um die Neue Dorfstrasse zu entlasten
- ein Rent a Langnauer/innen App um Hilfe anzufordern
- ein Cupfinal des FC Langnau gegen den FC Sion
- ein farbiges Langnauerwappen.

Mir fällt auf

Das Langnauer Wappen bringt mich auf die Idee, was ich mir für Langnau wünsche. In den letzten Jahren fällt mir auf, dass unser Dorf an Farbe verliert. Nicht die der Attraktivität, sondern die des Ortsbilds. Zuhinterst im Sihltal gelegen, leben wir gerade jetzt mit einer satten grünen Umgebung. Wenn im Herbst und Winter die Naturfarben verblassen, sieht es weisser, grauer, brauner aus. Diese Farben entsprechen auch den meisten Häusern und Fassaden in unserem Dorf.

Realität

Ich finde es auffällig, dass viele neue Bauten, seien es Häuser oder Siedlungen an der Dorfgrenze, wie auch mitten im Dorf, sehr hell in

Farbe und flach in der Architektur gehalten sind. Sie dominieren in der Landschaft und prägen unser Dorfbild.

Schaue ich in den alten Dorfkern sehe ich farbige Fensterläden, Holz und Steinfassaden, Fassadenmalereien, Giebeldächer und Anbauten, die den Gebäuden Schönheit und Charme geben. Sie geben unserem Dorfbild eine gewisse Harmonie.

Ich vermisse

Ich verstehe, dass Dörfer wachsen, neue Wohn- und Gewerbeflächen in einer Gemeinde geschaffen werden müssen. Aber ich bemängle, dass alte Bausubstanzen abgerissen werden und neuen rentableren Zweckbauten und Landschaftsflächen luxuriösen Siedlungen weichen müssen. Ich vermisse Farben, Formen und eine Vielfältigkeit der Materialien. Farben erzeugen Emotionen und die können einem Dorf nur gut tun. Mein Beruf als Innendekorateur lässt mich wissen, dass im Inneren der Häuser bei weitem nicht nur in der Farbstufe Weiss bis Grau und Braun gewohnt wird. Wir mögen es bunter im Inneren.

Fragen

- Wieso ist die Farbe der neuen Bauten in unserem Dorf so oft in weiss gehalten?
- Sind harmonische Farben, Holz, Stein teurer?
- Hat es mit Anpassung und Mut zu tun?



In dieser Rubrik präsentieren unsere Leser*innen ihre Langnauer Visionen und übergeben, einer Staffette gleich, für die nachfolgende Ausgabe die Aufforderung zu einer weiteren 8135-Idee einer Langnauerin seiner Wahl.

- Sind die Vorschriften der Gemeinde so?
- Ist es in Langnau nicht möglich bunter zu sein?

Mein Wunsch

Ich wünsche mir, Verantwortliche mit mehr Mut für Farben und vielfältige Materialien, welche mehr Wärme ausstrahlen. Ausserdem hoffe ich, dass bei neuer moderner Archi-

tektur umfassender auf das Dorfbild geschaut wird. Damit die Optik unserer schönen Gemeinde nicht zu verschiedenen weissen Siedlungsflächen wird und ich sagen kann, mein Dorf gefällt mir wieder besser.

Meine Einladung für die nächste Idee 8135 geht an Damian Schmid.




Möchten Sie Strom auf dem eigenen Dach produzieren und zum Selbstversorger werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir als regionales Unternehmen aus Langnau a.A. unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben und übernehmen die Planung, Anmeldung und Montage.



Solproof GmbH, Spinnereistrasse 12a, 8135 Langnau am Albis
Tel. 076 263 02 89, info@solproof.ch, www.solproof.ch

natur& umwelt

Alle paar Jahre nimmt der Schweizer Tierschutz STS die Zoos und Tierparks im Land unter die Lupe. Der Tierpark Langenberg wird im neusten Zoobebericht sehr positiv beurteilt.

Tierschutz: Gute Noten für den Wildnispark Zürich

Mirella Wepf, Stiftung Wildnispark Zürich

Tierschützerinnen und Tierschützer nehmen Zoos immer wieder kritisch unter die Lupe. Vor kurzem hat der Schweizer Tierschutz STS den «Zoobebericht 2020» veröffentlicht. Die umfangreiche Recherche beurteilt 42 Zoos und Wildparks. Gesamtschweizerisch zieht der STS eine positive Bilanz. «Die Qualität der Tierhaltung präsentiert sich heute auf einem klar höheren Niveau als noch vor 20 Jahren.» Es gebe mehr

gut strukturierte Anlagen und ein zunehmendes Bewusstsein für Tierschutzanliegen.

Gute Noten für den Tierpark Langenberg

Über den Tierpark Langenberg schreibt der STS: «Die meisten Gehege sind sehr grosszügig dimensioniert und die Distanzen zu den Tieren deshalb oftmals beträchtlich. Der Besucher erhält auf diese

Weise einen guten Einblick in die natürlichen Verhaltensweisen und in den typischen Lebensraum der Tiere. In allen Gehegen können sich die Tiere dank genügend Platz und vielfältigen natürlichen Strukturen bei Bedarf von Artgenossen und Besuchern zurückziehen.»

Acht Anlagen im Langenberg hebt der STS als positive Beispiele besonders hervor. Drei Beispiele seien hier zitiert:



Fotos: Bär: Stiftung Wildnispark Zürich.

Braunbär

Ein tolles Gehege mit seiner Grösse von rund einem Hektar plus nochmals ein paar 1000 Quadratmeter Abtrenngehege. Der eingezäunte Waldteil bietet vielerlei Grab-, Kletter-, Ruhe-, Fress- und Kratzmöglichkeiten. Die Anlage verfügt aber auch über einen offenen Teil mit grossem Schwimmteich. Dieses abwechslungsreiche Gelände durchstreifen die Bären auf der Su-

Wildnis
park
Zürich

Sihlwald
Langenberg



Gemeinsam ab
in die Natur

Entdecken Sie unsere Gruppenangebote
www.wildnispark.ch/gruppen

Hauptsponsorin





Mumeltier: Stiftung Wildnispark Zürich, Fredy Tschui. Luchs: Stiftung Wildnispark Zürich, Stefan Eichelzer.

che nach Nahrung, wie sie es in der Natur auch tun. Der natürliche Untergrund erlaubt es den Tieren, selbstständig Schlafhöhlen für die Winterruhe zu graben, was sie auch ausgiebig tun. Als zusätzliche Beschäftigungsmassnahmen sind Futterautomaten und ein spezieller Futterbaum installiert. Eine Anlage, die den Bedürfnissen der Tiere in vorbildlicher Weise entspricht.

Karpatenluchs

Wie das Bärengehege handelt es sich hier ebenfalls um einen eingezäunten Waldabschnitt von mehreren tausend Quadratmetern. Begehbare Plattformen bieten Einblicke und Beobachtungsmöglichkeiten und erhöhen die Chance, einen Luchs im Geäst der hohen Bäume zu entdecken. Die sehr hohen Ansprüche dieser scheuen Katzen werden mit diesem Gehege bestmöglich erfüllt.

Reh

Rehe werden selten mit Erfolg gehalten. Sie sind sehr scheu und stressanfällig, gleichzeitig können Böcke zur Ranzzeit ein hohes Aggressionspotential entwickeln. Diese grosse Anlage, die auf einem Besucherweg durchstreift werden kann, bietet den Tieren jedoch so viele Ausweichmöglichkeiten, Verstecke und Unterschlüpfle, dass sie sich wohl sicher fühlen können. Der grosse Waldteil und die angrenzende Wiese mit hohem Gras entspricht exakt dem Lebensraum,

der von Rehen auch natürlich gewählt wird. Es ist nicht einfach, Rehe zu entdecken. Gelingt dies jedoch, so zählt dies fast als Freilandbeobachtung.

Verbesserungsbedarf bei den Alpenmurmeltieren

Nebst viel Lob muss der Tierpark Langenberg nur eine kritische Anmerkung entgegennehmen: Die Anlage der Murmeltiere falle – vor allem auch im Vergleich zu den restlichen Anlagen – ab. Durch den Baumbestand sei sie stark beschattet, was nicht dem Habitat dieser Tiere entspreche, die meist im offenen alpinen Gelände und baumlosen Grasland zuhause sind.

Martin Kilchenmann, Leiter des Tierparks Langenberg, sagt dazu: «Wir haben vorgesehen, dass die Murmeltiere in den nächsten Jahren ein neues Zuhause erhalten werden.» Die Vorarbeiten sind bereits im Gange: Als nächstes wird



Foto: Reh: Stiftung Wildnispark Zürich.

der Entwurf für den kantonalen Gestaltungsplan bei den zuständigen Behörden eingereicht.

Europäischer Zooverband gibt auch gute Noten

Der Tierpark Langenberg wird auch vom Europäischen Zooverband EAZA regelmässig überprüft. Im Herbst 2020 hat die Stiftung Wildnispark Zürich den positiven Bescheid erhalten, dass er für weitere 10 Jahre als Voll-Mitglied der EAZA anerkannt ist. Voraussetzung dafür war ein umfassendes Screening zur Tierhaltung, Bildung und Betriebsorganisation, das im Herbst 2019 erfolgreich über die Bühne gegangen ist.

Tierpate werden?

Sei es für den Luchs, den Bär oder für eine Hausmaus – Als Gotte oder Götti können Sie den Tierpark Langenberg unterstützen. Zum Dank für den finanziellen Beitrag laden wir Sie einmal pro Jahr an den Patentag im Langenberg ein, an dem wir Ihnen aus erster Hand aus dem Leben des Patentiers berichten.

wildnispark.ch/tierpatenschaft

RESTAURANT LANGENBERG AUCH IM 2021 IMMER EIN BESUCH WERT

unter www.restaurant-lanzenberg.ch erfahren Sie mehr

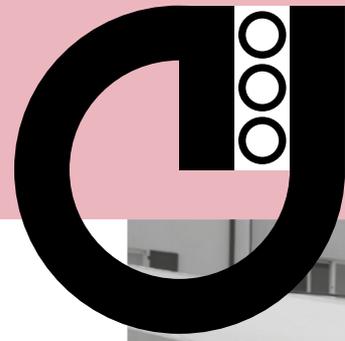
Brunch

HOTELZIMMER



**Wild
Metzgete
Tavolata**

Reservation unter 044 713 31 83 / info@restaurant-lanzenberg.ch



Mit frischgekochten Menüs, einer Sirup- und Punsch-Bar und einer hauseigenen Gelateria lädt die Tanne, das Kompetenzzentrum für Menschen mit angeborener Hörsehbehinderung, die Langnauerinnen und Langnauer zum Besuch des im September 19 eröffneten Cafés ein.

Café Tanne – Genuss für die Sinne

Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher

Es ist kurz vor Mittag. In der Küche des Café Tanne werden noch die letzten Handgriffe erledigt, bevor die Gäste kommen. Kurz darauf geht der Mittags-Service los. Im Selbstbedienungs-Restaurant suchen sich Handwerker, Mütter mit kleinen Kindern und Senioren ihren Platz. Klientinnen und Klienten der Tanne, «essen auswärts» und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gönnen sich im Café oder bei schönem Wetter draussen eine Auszeit. Sie alle sind froh darüber, dass sie nach fünf monatiger Schliessung wieder im Café Tanne einkehren können.

Seit dem 31. Mai die Gastronomie wieder geöffnet ist, kehrt auch im Café der Stiftung Tanne langsam wieder Normalität ein. Und bereits ab 7.15 Uhr können Mitarbeitende sowie Externe im gemütlichen Lokal Kaffee-Spezialitäten und Gipfeli geniessen.



Die Tanne gehört zu Langnau

Seit über 30 Jahren gehören die Tanne und ihre Klientinnen und Klienten zu Langnau. Man begegnet

den Menschen auf der Post, beim Einkaufen und auf dem Spaziergang und vermisst sie, wenn sie wegbleiben. In den letzten Jahren hat sich Tanne verändert. Zwei



neue Häuser mit neuen Klassenzimmern, Therapieräumen, Wohngruppen und einer Kindertagesstätte wurden eröffnet. Und die Tanne hat ein hübsches Café bekommen,

raschle
BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN

Auch online bestellen auf www.raschle.info

KREATIVE FLORISTIK

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL www.raschle.info

Ammann Elektro
Kommunikation mit Strom

Ammann Elektro AG
Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | 044 718 20 00
Höflistrasse 12 | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 05
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch



das im September 2019 eröffnet wurde und auch Langnaus Bevölkerung empfängt.

Erfolgreicher Start

«Es lief toll an», sagt Mirko Baur, der seit acht Jahren die Tanne leitet. Aber er sei von Anfang überzeugt gewesen, dass das Café Tanne Erfolg haben werde.

Kein Wunder: In der Küche des Café Tanne arbeiten drei ausgebildete Köche und ein Lernender. Sie kochen nach dem Motto: So sinnlich wie möglich. Unterstützt werden sie von drei Mitarbeitenden. Zudem hat die Tanne eine «Kaffee-Frau», die sich um das grosse Angebot an Kaffee- und Tee-Spezialitäten und die freundliche Betreuung im Café kümmert.

Gekocht wird ausschliesslich frisch. «Wir verwenden keine Con-

venience-Produkte. Das Angebot ist zu jeder Jahreszeit saisonal und regional.»

Beliebter Nachmittagstreff

Auch am Nachmittag ist das Café Tanne ein beliebter Treffpunkt. Besucherinnen und Besucher geniessen Kuchen, Gebäck, Tanne-Guetzli zum Kaffee oder gönnen sich ein feines hausgemacht Glacé. Hergestellt werden die süssen Sachen zum Teil von der Back-Ateliergruppe. «Infolge der Pandemie-Massnahmen war unser Café leider erst kurze Zeit geöffnet. Wir arbeiten noch immer an Verbesserungen und sind voller Ideen, um das Lokal noch attraktiver für unser Besucherinnen und Besucher zu machen.»

Mehr Infos und das Wochenmenü: www.tanne.ch

Stiftung Tanne, Langnau

Die Tanne ist das Schweizer Zentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hörsehbehinderung und verwandter mehrfacher Sinnesbehinderung. Sie bietet Platz für 24 Schülerinnen und Schüler, 45 Erwachsene und hat 24 KiTa-Plätze. Das Heim bietet heilpädagogische Früherziehung, eine Sonderschule, bei Bedarf mit Wocheninternat, ein Wohnheim mit Beschäftigung sowie Beratung, Unterstützung und Schulungen für Fachpersonen und Angehörige. Die Tanne wird von einer Stiftung getragen, ist kantonal und interkantonal anerkannt und auf die Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern angewiesen. Die Einrichtung ist mit rund 190 Angestellten (zum Teil in Teilzeit) ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Im August 2020 hat die Stiftung neu eine «inklusive» Kindertagesstätte, also für Kinder mit und ohne Behinderung eröffnet. Der Schwerpunkt liegt – wie sollte es an diesem Ort anders sein – auf Sinneswahrnehmung und Kommunikation. Ein grosses Raumangebot mit Spielplatz, Turnhalle und grosszügiger grüner Umgebung erwartet die Kinder der Kita.

Seit Sommer 2019 ist die Tanne neu auch verantwortlich für das Vize-Präsidium und Botschafterin von Deafblind International (DbI). Die Organisation sorgt damit dafür, dass die spezifischen Anliegen von Menschen mit Hörsehbehinderung und Taubblindheit weltweit verstärkt wahrgenommen werden, zum Beispiel mit einer ersten umfassenden Konferenz in Afrika im Mai 2022.

Langnauer agenda



Hinweis: Über die definitive Durchführung der Anlässe informieren Sie sich bitte direkt beim Veranstalter.

August

So. 1.8. 18.30 – 23 Uhr

Bundesfeier auf dem Albis

Sa. 7.8.

Langnau vor 75 Jahren
Ausstellung, Schwerzi-Schür

Di. 10.8. 13.30 Uhr

Spielnachmittag für Senioren
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Pro Senectute Langnau am Albis

Fr. 20.8. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Mi. 25.8. 15 – 19 Uhr

Vision of Paradise Musik & Kunst
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

September

Fr. 3.9. 14 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Gemeindebibliothek

Sa. 4.9.

Langnau vor 75 Jahren
Ausstellung, Schwerzi-Schür

Fr. 10.9. 14 Uhr

Seniorenachmittag «über die
Rettungsflugwacht»
Kath. Pfarreizentrum, Pro Sen-
ectute Langnau am Albis

Fr. 10.9. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Di. 14.9. 13.30 Uhr

Spielnachmittag für Senioren
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Pro Senectute Langnau am Albis

Mi. 15.9. 13.30 Uhr

Kinderkleiderbörse
Schwurzisaal, Reformierte Kirch-
gemeinde Langnau am Albis

Fr. 17.9. 15 Uhr

Café International
Reformiertes Kirchgemeindehaus

So. 26.9.

Abstimmung Gemeindehaus und
Sonnegg

Oktober

Fr. 1.10. 14 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Gemeindebibliothek

Sa. 2.10. 9–14 Uhr

Dorfmarkt mit Freiwilligen-Àpéro
Auf dem Dorfplatz

Fr. 8.10. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Di. 12.10. 13.30 Uhr

Spielnachmittag für Senioren
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Pro Senectute Langnau am Albis

Fr. 15.10. 15 Uhr

Café International
Reformiertes Kirchgemeindehaus

Vorschau

Fr. 5.11. 18 Uhr

Räbeliechtliumzug
Besammlung auf dem Dorfplatz

Fr. 19.11. 18 Uhr

Sportlerehrung der Gemeinde
Langnau am Albis
auf dem Dorfplatz

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3	044 713 30 69

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis Dr. med. Aline Buck, Dr. med. Maria Rechfeld, Dr. med. Schirin Frey, Wolfgrabenstrasse 4b	044 713 05 05
---	---------------

Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01
--	---------------

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	0800 33 66 55
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0800 33 66 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
--	---------------

Dr. med. dent. Andreas Lange, Rüthaldenstr. 1	044 713 32 10
--	---------------

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0800 33 66 55
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14		044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)	

Post

Breitwiesstrasse 75		0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr	

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Gartenweg 1 044 713 27 71

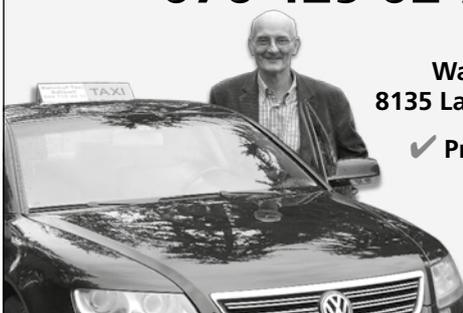
Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

Badewelten



Heinz Wälti

Haustechnik Sanitär & Heizung
Badplanung, Umbauten, Sanierungen
Sanitär-Boutique

Heinz Wälti-Degiacomi
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
info@waelti-badewelten.ch
www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 2
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 03 04
Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten
Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag auf Voranmeldung

wir langnauer

Margrit Buff – Erste Frau im Langnauer Gemeinderat

Peter Vettiger traf die rüstige und interessierte 91-jährige Alt Gemeinderätin Margrit Buff zum Gespräch.

Am 7. Februar 1971 stimmten Zweidrittel der Schweizer Männer einer Verfassungsänderung zur erstmaligen Einführung des Stimm- und Wahlrechtes für Frauen zu, dies nach jahrzehntelangem mutigem Kampf von engagierten Schweizer Frauen. Bereits 1978 nominierte die FDP Langnau mit Margrit Buff die erste Frau für den Langnauer Gemeinderat. Sie wurde erfolgreich gewählt und übernahm das Ressort «Gesundheit».

Lehr- und Wanderjahre

1929 geboren und aufgewachsen ist Margrit Häusermann in Vordemwald im Kanton Aargau. Wohlbehütet und mit zwei Geschwistern wuchs Margrit in ländlicher Umgebung auf. Sie erlebte eine schöne und interessante Kindheit. Nach der Grundschule absolvierte sie eine KV-Lehre in einem nahegelegenen Betrieb. Ihr Ziel war Sekretärin in einem interessanten Betrieb mit möglichst viel Bedarf an Fremdsprachen zu werden. Nach ihrem erfolgreichen Lehrabschluss machte sie deshalb längere Sprachaufenthalte im Welschland und in England.

Auf nach Zürich

Zurück aus der grossen weiten Welt war es ihr im Aargau zu eng und zu klein. Sie suchte und fand bald eine Stelle als Sekretärin in einer Speditionsfirma im grossen Zürich, ein ideales Umfeld um ihre Sprachkenntnisse anzuwenden. Chef und Sekretärin verstanden sich nicht nur bei der Arbeit gut, es entstand nebst der Arbeit auch ein Liebesverhältnis zwischen Margrit Häusermann und ihrem Chef Ernst Buff. Im Jahre 1954 heiratete

das Paar und bezog in Zürich Affoltern die erste gemeinsame Wohnung. Margrit gab die Anstellung als Sekretärin auf und wurde Vollzeit-Hausfrau und bald auch Mutter. Dem Paar wurden die beiden Töchter Eva und Maya geschenkt.

Umzug nach Langnau

Oft hielt sich die junge Familie im Sihltal auf und besuchte den Tierpark in Langnau. Im Jahre 1964 erstand sich die Familie ein EFH mit Garten im Waldmatt-Quartier, sie schätzten die ländliche Umgebung und die guten ÖV-Verbindungen nach Zürich. Beide Töchter besuchten in Langnau die Grundschule und anschliessend das Gymnasium in Zürich. Während Margrit ihre vielen Aufgaben zu Hause und im Garten anging, wurde Ernst Buff beruflich herausgefordert. Er wurde beauftragt die Schweizer Niederlassung einer weltweit tätigen Speditionsfirma zu gründen, eine grosse Aufgabe, verbunden mit sehr viel Arbeit und Reisetätigkeiten. Später baute sich die Familie im Waldmatt-Quartier ein neues EFH nach eigenen Plänen und Bedürfnissen.

Interesse und Einstieg in die Politik

Margrit Buff war gut integriert und verbunden in Langnau, engagierte sich in verschiedenen Organisationen und hatte grosses Interesse an der Langnauer Dorfpolitik. Auch Ehemann Ernst war als Vertreter der FDP in der Werkkommission politisch aktiv. Nachdem 1971 den Schweizer Frauen endlich das Stimm- und Wahlrecht zugestanden wurde, engagierte sich Margrit Buff in der Dorfpolitik



Alt Gemeinderätin Margrit Buff heute



Margrit Buff mit ihren Langnauer Gemeinderatskollegen im Jahre 1986. Auf dem Bild fehlt Maria Rübenstahl die 2. Langnauer Gemeinderätin. © Geschichtsverein Langnau / Archiv Bernhard Fuchs

und trat 1971 als eine der ersten drei Frauen der Langnauer FDP bei.

Erste Frau im Langnauer Gemeinderat

Ihr Interesse blieb dem damaligen FDP-Gemeindepräsidenten Schärren nicht verborgen. Er überzeugte Margrit in der Partei als Revisorin zu amten und im Jahre 1974 wurde sie als FDP-Vertreterin in die Gesundheitsbehörde gewählt. Nachdem Roger Friedrich im Jahre 1978 als Gemeinderat zurücktrat, nominierte die FDP überraschend Margrit Buff als Nachfolgerin. Damit war Margrit die erste Frau, die für den Langnauer Gemeinderat kandidierte und auch glanzvoll gewählt wurde. Eine Frau und sechs Männer im Gemeinderat, ein Meilenstein in der Langnauer Dorfpolitik.

Da Margrit bereits vier Jahre in der Gesundheitsbehörde mitgewirkt hatte, war es naheliegend, dass sie Vorsteherin dieser Behörde wurde. Gleichzeitig war sie auch Referentin der Vormundschaftsbehörde und Vizepräsidentin der Sozialbehörde. Zwölf Jahre war Margrit Buff eine engagierte und geschätzte Gemeinderätin. Politik war im Hause Buff ein nicht wegzudenkendes Thema. Es erstaunt deshalb nicht, dass auch die

Töchter Eva und Maya grosses Interesse an der Politik fanden. Maya, inzwischen verheiratet und im Kanton Schwyz wohnhaft, wurde 1999 als Maya Lalive d'Epinay-Buff erfolgreich für die FDP in den Nationalrat gewählt. Sie ist damit bis heute die einzige Langnauer Schülerin, die in einem der eidgenössischen Räte politisierte.

Ruhestand und Rücktritt aus dem Gemeinderat

Margrit Buff's Rücktritt im Jahre 1990 fiel zusammen mit der Pensionierung ihres Mannes, gut geplant mit perfektem Timing. Zusammen unternahmen sie nun viele Reisen, beide waren begeisterte Wanderer. Leider verstarb Ernst Buff im Jahre 2010 und Margrit verbrachte weitere neun Jahre alleine in ihrem grossen Haus mit Garten und erledigte die anfallenden Arbeiten selbst. Als in der Gemeinde die neuen schönen Alterswohnungen am Wolfgraben entstanden, bewarb sich Margrit für die hübsche und schön eingerichtete Wohnung mit Blick in die Natur und zur reformierten Kirche. Sie fühlt sich da sehr wohl und zu Hause. In unserem Gespräch merkt man der mittlerweile 91-jährigen Margrit ihre Zufriedenheit und ihr Wohlergehen an, täglich unternimmt sie noch Spaziergänge im Oberdorf. Auch die Einkäufe im Unterdorf erledigt sie zu Fuss und mit Bus und freut sich über viele Begegnungen mit Bekannten. Für ihren langjährigen Einsatz zum Wohl von Langnau und der Bevölkerung bedankt sich der wl herzlich bei Margrit Buff und wünscht ihr weitere schöne Momente und Begegnungen in ihrem geliebten Langnau.